

50

Jahre TTC Muggensturm



damals ...

FESTSCHRIFT zum JUBILÄUM

... heute



Events am Sa, 04.10.2025

Kindernachmittag mit dem DTTB-Schnuppermobil

Tischtennis-Show-Abend mit Orlowski & Pansky

Musik mit "Second Chance"

Wir gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum!

Auf die nächsten 50 Jahre –
Garantiert beschiedens versorgt mit DÜRRSCHNABEL Druck & Medien.
Ihre Qualitätsdruckerei für Vereine, Firmen & Gemeinden.



Broschüren



Bücher



Flyer



Plakate



Visitenkarten

... und vieles mehr!



DÜRRSCHNABEL

Druck & Medien GmbH

Schulstraße 12 | 76477 Elchesheim-Illingen
info@duerrschnabel.com | 07245 9270-0

*„beschiedens
versorgt!“*

Inhaltsverzeichnis

Grußworte

DOSB-Präsident Thomas Weikert.....	5
Bürgermeister Johannes Kopp.....	7
TTC-Präsident Michael Ade.....	9

Events zum Jubiläum

Spektakuläre Tischtennis-Show mit Milan Orlowski und Jindrich Pansky.....	11
DTTB-Schnuppermobil in Muggensturm.....	13
„Second Chance“- Musikalisches Duo mit Wohlfühlcharakter.....	15

Unser Verein

Die Liebe zum Plastikball.....	17
Die Geschichte des TTC.....	19
Die TTC-Präsidenten.....	34
Der TTC im Stenogramm.....	35
Impressionen.....	36
Die Vereinsmeister-Annalen.....	43
Mitglieder des Jahres.....	48
Die elf Mannschaften des TTC im Bild.....	49
Ockert haut alle in die Pfanne: Die Faschings-WMs.....	56
Backe dir den idealen TTC-Spieler.....	59
Wie eine Oma an der Platte: Hartmut Metz im Duell mit Dimitrij Ovtcharov.....	62
Ein vorbildlicher Fall von Erster Hilfe.....	69
Stars zu Gast.....	75
Deutschen Rekord bei Mini-Meisterschaften pulverisiert.....	81
Die TTC-Vereinstitkots der letzten 20 Jahre.....	84
Echt ein Ding: Chinese blüht an Tischtennisplatte auf.....	85
50 Jahre Wiege des Mannschaftssports.....	90

DONIC blueStar

BIST DU BEREIT FÜR EINE NEUE SPIELPERFORMANCE?



Neues extrem griffiges Obergummi +
optimierte Schwammstruktur mit maximalen Energietransfer

= **Dynamic Fusion** to supercharge your game!



BLUESTAR A1

52.5°



BLUESTAR A2

50°



BLUESTAR A3

47.5°



www.donic.com



Grußwort des DOSB-Präsidenten Thomas Weikert



Liebe Mitglieder des TTC Muggensturm,

es ist mir Ehre und Vergnügen zugleich, Euch allen von Herzen zum 50-jährigen Bestehen Eures Vereins gratulieren zu dürfen. Ein solches Jubiläum ist in erster Linie ein Zeichen von Konstanz. Als ich an dieser Stelle vor zehn Jahren schon einmal Glückwünsche aussprechen durfte, war ich noch Präsident des Tischtennis-Weltverbands. Nun bin ich in selber Position beim Deutschen Olympischen Sportbund, aber Ihr, Ihr seid immer noch da, wo ihr damals wart; standhaft, leistungsbereit und mit viel Durchhaltevermögen, das es im deutschen Sport an vielen Stellen braucht.

Und Ihr seid nicht einfach nur da, nein! Ihr setzt Akzente, die weit über die Grenzen Muggensturms oder auch Baden-Württembergs hin ausstrahlen. Ich denke da an die Saive-Show 2015 oder die Champions Tour 2018; Termine, bei denen Weltstars aus unserem Lieblingssport den Weg in Eure Gemeinschaft fanden. Wie ich höre, ist auch in diesem Jubiläumsjahr ein besonderes Event mit Milan Orlovski und Jindrich Pansky geplant. Und ich freue mich riesig darüber, dass Ihr immer auch an die Basis denkt und versucht, den Nachwuchs für Sport im Allgemeinen und Tischtennis im Besonderen zu begeistern. Wem es gelingt, mehr als 400 Kinder für die Mini-Meisterschaften an die Platte zu locken, obwohl das doppelt so viele Teilnehmer sind, als Euer Verein Mitglieder hat, der muss sein Handwerk verstehen und die richtige Ansprache finden.

Und das ist so wichtig, denn auch an Euch wird die Entwicklung, die wir im organisierten Sport seit einigen Jahren beobachten, nicht spurlos vorübergehen. Wir im DOSB wissen, wie hart es ist, die gestiegenen Anforderungen an Sportvereine über das Ehrenamt abzufangen. Wie schwer sich unsere Vereine tun, Nachwuchs für ehrenamtliche Tätigkeiten zu finden, um den sportlichen Nachwuchs angemessen betreuen zu können. Und wie lästig es sein kann, wenn zwar über neue Rekorde bei den Mitgliederzahlen gejubelt wird, man selbst aber vor dem Problem steht, diese vor Ort bewältigen zu müssen. Ich kann Euch versichern, dass ich alles in meiner Macht Stehende versuche, um Abhilfe zu schaffen, indem Ehrenamtliche mehr wertgeschätzt und die Rahmenbedingungen verbessert werden. Dass die Bundespolitik entsprechende Ansätze im Koalitionsvertrag festgeschrieben hat, lässt mich zuversichtlich auf die kommenden Jahre schauen. Aber Worten müssen nun Taten folgen.

Dass Ihr im TTC Muggensturm 1975 Menschen der Tat seid, ist nicht nur mir bekannt. Deshalb bin ich mir sicher, dass Ihr es bei den Feierlichkeiten anständig krachen lasst. Und

wenn ich noch einen Wunsch in eigener Sache äußern darf: Wir planen ja eine weitere Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele. Und auch wenn diese nicht in Eurer Region stattfinden werden, wären wir im DOSB sehr dankbar für jedwede Unterstützung, die Ihr leisten könnt. Es soll eine Bewerbung für ganz Deutschland werden, die auf all unsere Vereine und Sporttreibenden abstrahlt. Und wenn alles optimal läuft, könnt Ihr zum 65- oder 70-jährigen Bestehen eine Siegerin oder einen Sieger der Olympischen Heimspiele bei einem Eurer Events begrüßen!

Ich wünsche Euch nun ein wunderbares Jubiläum und für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute!

Herzlichst, Euer

Thomas Weikert

Das erneute Grußwort von Thomas Weikert ist für den TTC Muggensturm eine große Ehre! Der ehemalige Bundesligaspieler war Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) von 2005 bis 2015 und stand beim 40. Gründungstag des TTC als Weltverbandspräsident (2014 bis 2021) an der Spitze der International Table Tennis Federation (ITTF). Jetzt hat der allseits geschätzte Funktionär als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) seit 2021 ein weiteres Spitzenamt inne. Dass der 63-Jährige auch ein Herz für kleine Vereine hat, beweist Weikert mit seinem trefflichen zweiten Grußwort an den TTC.



REISS G
M
B
H

- **Holzbau**
- **Zimmerei**
- **Blechnerei**
- **Bedachungen**

Karlsruher Straße 56

76461 Muggensturm

07222 / 51346

Grußwort des Bürgermeisters Johannes Kopp



**Liebe Mitglieder und Freunde des TTC Muggensturm,
sehr geehrter Herr Präsident Ade, verehrte Gäste,**

es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Tischtennisclubs Muggensturm im Namen der Gemeinde und des Gemeinderats sowie ganz persönlich meine herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.

Ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte – das ist nicht nur ein stolzes Jubiläum, sondern auch Ausdruck von gelebtem Engagement, sportlicher Leidenschaft und einer außergewöhnlich geselligen Gemeinschaft. Der TTC Muggensturm ist seit seiner Gründung im Jahr 1975 ein fester Bestandteil des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde.

Der Verein hat über Jahrzehnte hinweg Generationen von Tischtennisbegeisterten zusammengebracht, Jugendlichen den Zugang zum Vereinssport ermöglicht und mit seinen Veranstaltungen viele wertvolle Begegnungen geschaffen. Die Mischung aus sportlichem Ehrgeiz, Vereinsleben und geselligem Miteinander prägt den Charakter des TTC und macht ihn zu etwas ganz Besonderem.

Mein besonderer Dank gilt dem Präsidenten Michael Ade und dem gesamten Vorstandsteam, das sich mit viel Herzblut für den Verein einsetzt. Und natürlich all den Mitgliedern – jung wie alt –, die Woche für Woche an der Platte stehen, sich gegenseitig unterstützen und durch ihren Einsatz und ihre Freude am Spiel den TTC Muggensturm mit Leben füllen.

Das Jubiläum bietet nun die Gelegenheit, auf diese einmalige Vereinsgeschichte zurückzublicken mit einem Lächeln, mit Stolz, aber auch mit Zuversicht für die Zukunft.

Ich bin überzeugt, dass der TTC Muggensturm auch weiterhin ein Ort sein wird, an dem Gemeinschaft, Sport und Freude im Mittelpunkt stehen für Jung und Alt, für Wettkämpfer wie Feiermeister.

In diesem Sinne wünsche ich dem TTC Muggensturm, allen Mitgliedern und Gästen ein wunderbares Jubiläumsfest, viele schöne Begegnungen, neue Geschichten und natürlich immer einen sicheren Topspin und einen guten Rückschlag. Bällele, bällele hopps.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr





Jahnstraße. 7
76461 Muggensturm
Tel. 07222 6809450

Öffnungszeiten

Montag-

Freitag: 05.30 – 18.00 Uhr

Samstag: 05.30 – 12.00 Uhr

Sonntag: 08.00 – 11.00 Uhr



*Vielfalt und
Regionalität
gegen
Einheitsbrot*

Grußwort des TTC-Präsidenten Michael Ade



Liebe Tischtennisfreunde,

ein 50-jähriges Jubiläum ist immer etwas Besonderes. Unser TTC Muggensturm hat vielleicht nicht die größten Erfolge seit seiner Gründung 1975 zu verbuchen, aber gesellschaftlich hat sich unser Tischtennisclub stets von seiner ehrenwerten Seite gezeigt.

Mit Ping-Pong fängt es bei den meisten an. Bei uns im Club kann man sich behutsam im Tischtennissport weiterentwickeln. Von unserer Vereinsjugend ausgehend bis ins hohe Erwachsenenalter gibt es dazu viele tolle Beispiele. Selbst Späteinsteiger finden Gefallen an der rasanten wie gesunden Sportart, die auch noch im hohen Alter ausgeübt werden kann. Das zeigen Woche für Woche die vielen aktiven Senioren, die beim TTC an die Platte gehen. Die zahlreichen Kinder und Jugendlichen im Club überraschen uns immer mal wieder, welche Entwicklung diese, bei regelmäßigem Training nehmen können.

Bei uns zählt jedes Mitglied gleich viel!

Der TTC ist zwar nicht für Spitzen-Tischtennis bekannt, aber überraschende wie außergewöhnliche Aktionen sorgen immer wieder bundesweit für Aufsehen und Nachahmer!

Beispiele sind die närrischen Turniere mit Bratpfannen, Badelatschen und Flammkuchenbrettern etc. oder auch die vielen bisherigen Beteiligungen an Minimeisterschaften vor rekordverdächtiger Kulisse. Entspannte Frühjahrsfeiern, Grill- und Mannschaftsfesterunden unser Miteinander ab.

Die vielen bewegenden Momente, die unser Vereinsleben verschönern, können Sie nachempfinden, wenn Sie die folgenden Seiten unseres Jubiläumsheftes auf sich wirken lassen. Sie zeigen: Im Kleinen hat der TTC Muggensturm 1975 e.V. Großes geleistet.

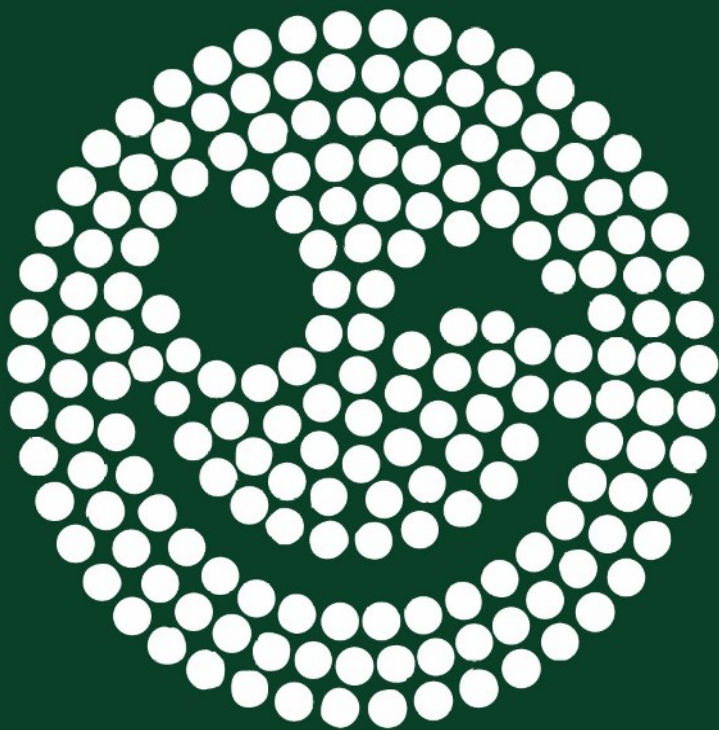
Wir hoffen, dass wir weiterhin engagierte und verbindende Menschen finden, die unseren Club prägen und in die Zukunft bis zum 100. Geburtstag tragen werden.

Wir danken all den Unterstützern und Erstellern dieser Festschrift! Sie soll allen eine unvergessliche Lektüre sein, in der man auch in Zukunft gerne blättert und denkt: „Schön war’s damals ...“

Und auch den Lesern wünschen wir ein dreifaches Bällele hop, Bällele hop, Bällele hop, hop, hop ...

Ihr

Michael Ade



bei uns hast du gut lachen.

In Grensau wird seit über 50 Jahren ganz viel gespielt, gelernt und auch gelacht. Der perfekte Ort, um Urlaub und Tischtennis zu verbinden. Mit Anspruch. Und ganz viel Spaß. Klingt nach deinem Ding? Dann schau doch mal vorbei. Mehr Infos unter www.zugbruecke.de/tt



BUTTERFLY Tischtennis-Schule Zugbrücke Grensau
Brexbachstraße 11-17, 56203 Höhr-Grenzhausen, Germany
T + 49 2624 1050, info@zugbruecke.de

Spektakuläre Tischtennis-Show mit Milan Orlowski und Jindrich Pansky

TTC engagiert Europameister Orlowski und Pansky für den 4. Oktober

Dass das Alter nicht mehr als eine Zahl ist, beweisen die früheren Weltklassem Spieler Milan Orlowski und Jindrich Pansky regelmäßig! In den 1980ern dominierten sie das europäische Tischtennis, mittlerweile verzaubern sie Sportbegeisterte bei ihren unterhaltsamen Tischtennis-Shows. Die Tour des Duos gastiert am 4. Oktober in Muggensturm, wo der Tischtennisclub sein 50-jähriges Jubiläum feiert. Der TTC-Vorsitzende Michael Ade zeigt sich angetan von der Zusage und ist bereits „voller Vorfreude“.



Das tschechische Duo mit Milan Orlowski (vorne) und Jindrich Pansky kombiniert Ballgefühl mit Artistik.

Die beiden Tischtennisspieler aus Prag werden dem Publikum nicht nur lange Ballwechsel bieten, sondern auch auf ungewöhnliche Schläger wie Bratpfannen zurückgreifen. Die Show garantiert so einen hohen Unterhaltungsfaktor. Insgesamt wird das Duo auch tischtenniserprobten Zuschauern vor Augen führen, wie vielseitig der Sport sein kann – wenn man das nötige Talent und Fingerspitzengefühl besitzt.

Öffnet man die Annalen des Sports erklärt sich, warum die beiden Akteure dafür top qualifiziert sind: Milan Orlowski war nicht nur dreifacher Europameister, sondern als Nummer drei der Weltrangliste absolut tonangebend im Tischtennis. Sein jetziger Show-Partner Jindrich Pansky und er verstehen sich schon seit Jahren blind, schließlich wurden die beiden 1985 Vizeweltmeister im Doppel. Pansky selbst zählte als Nummer zwölf der Weltrangliste außerdem auch im Einzel zu den Besten in Europa.

Die beiden Tschechen sind nicht die ersten Tischtennis-Stars in Muggensturm: Sie reißen sich hinter Timo Boll, Jörg Roßkopf oder den Brüdern Jean-Michel und Philippe Saive ein, die das badische Publikum allesamt zu begeistern wussten. Dass Tischtennis weit mehr als nur Rundlauf am See ist, wussten alle Akteure eindrucksvoll aufzuzeigen.



Milan Orlowski (links) und Jindrich Pansky schonen sich nach anstrengenden Ballwechseln auf der Platte.

Tickets zu 6 Euro (ermäßigt 3 Euro) sind an der Abendkasse ab 19:00 Uhr erhältlich.

Die Veranstaltung startet am 04.10.2025 in der Wolf-Eberstein-Halle um 19:45 Uhr.

Vorbestellungen größerer Gruppen können über Michael Ade erfolgen und an der Kasse hinterlegt werden.

Kontakt: michael.ade@freenet.de

Sportshop Mittelbaden

Tischtennis – Sportkleidung – Pokale und mehr

Volker Wiersbitzki
 Bannwaldstraße 14
 76549 Hügelsheim
 Tel.: 07229 – 6967890
 Fax: 07229 – 6967891
 Mobil: 01575 – 6884992
 Mail: sportshop-mittelbaden@t-online.de

Ganz in Ihrer Nähe!



DTTB-Schnuppermobil am 4. Oktober in Muggensturm

Kinder testen ihre Schlagkraft

Das Tischtennis-Schnuppermobil ist die mobile Breitensportaktion des Deutschen Tischtennis-Bundes und verspricht einen Nachmittag voller Aktionen und Abwechslung. Ein Auto, prall gefüllt mit dem schnellsten Rückschlagspiel der Welt, fährt seit über 20 Jahren durch die Regionen Deutschlands, zu Vereinen, Verbänden, Freizeiteinrichtungen, Jugendzentren und Schulen. Am Sonntag, 4. Oktober, macht es Station in Muggensturm! Vor der Tischtennis-Show anlässlich des 50. Jubiläums des TTC Muggensturm haben Kinder von 13 bis 17 Uhr in der Wolf-Eberstein-Halle unter anderem die Gelegenheit, ihre Schlaghärte zu testen! Ein Geschwindigkeitsmessgerät ermittelt das Tempo von Schmetterbällen.

Doch nicht nur dabei gibt es kleine Preise zu gewinnen. Uli Eckert bringt ein ganzes Spaßpaket mit: zwei Wettkampf-, zwei Midi- und drei Minitische. Und auch bei den Schlägern reicht das Angebot von Übergrößen bis zu „eingedampften“ Rackets. Dazu gibt es Elefanten-, Jumbo- oder normale Wettkampfbälle. Ein Tischtennis-Roboter und Lautsprecher, aus denen peppige Musik schallt, runden das Angebot ab. Kinder sollten daher schon ab 13 Uhr in die Wolf-Eberstein-Halle pilgern!



07222 53187

Vereinsausflüge · Betriebsausflüge · Schulausflüge · Inlandsreisen · Auslandsreisen



Partyscheune
Partyservice
Spanferkel
Pensionspferde

Aulachhof

Schafhofstraße
76461 Muggensturm

Markus & Lisa Kimmig

Tel.: 07222/53601

Fax: 07222/830079

Mail: info@aulachhof.de

Web: www.aulachhof.de

Aulachhof



Spanferkelessen mit Salatbuffet

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 17:30 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat ab 12:00 Uhr

Musikalisches Duo mit Wohlfühlcharakter

Platte mal anders: Stimmungskanone Uwe Kobus spielt mit „Second Chance“ beim TTC-Jubiläum am 4. Oktober

Ilona Bruch (Gesang) und Uwe Kobus (Piano, Gitarre, Gesang) haben Anfang 2023 ihr Duo „Second Chance“ gegründet und bieten ein reichhaltiges Repertoire aus Schlager, Pop und Rock. Zeitlose deutsch- und englischsprachige Hits werden live präsentiert, entweder pur in Reinform mit zweistimmigem Gesang und instrumentaler Begleitung oder mit elektronischer Unterstützung und zusätzlicher Power, so dass auch komplexere Arrangements Hörgenuss garantieren. Am 4. Oktober sorgen die beiden nach der Tischtennis-Show von Milan Orlowski und Jindrich Pansky in der Wolf-Eberstein-Halle bei freiem Eintritt für weitere Stimmung!

Uwe Kobus ist nicht nur in Musikkreisen bestens bekannt, als engagierter Vorstand des TC Koralle Muggensturm e.V. hat er sich auch in der Tauchszene einen Namen gemacht und ist außerdem als langjähriges TTC-Mitglied aktiv. Kobus kann also Platte – nicht nur mit dem kleinen Zelluloidball, sondern auch mit der aus Vinyl ...

Ilona und Uwe treten in der erweiterten Region auf, so zum Beispiel beim Volksfest Bietigheim, Hafenfest Greffern, Pferdehof Winkel, im Rheinau Pub, offenen Bühnen oder diversen Biergärten. Als Duo umrahmen die beiden stimmungsvoll private Geburtstage oder Feste und gehen dabei im Vorfeld auch gerne auf individuelle Wünsche ein. Beide singen und spielen außerdem seit 2021 in der bekannten Karlsruher Formation „The Curlers“, die mit ihrer sechsköpfigen Band auch auf größeren Events der Region auftritt.



„Second Chance“, Ilona Bruch und Uwe Kobus, treiben am 4. Oktober nach der Tischtennis-Show die Stimmung auf weitere Höhen.

Uralte Schlager wie Trude Herrs „Ich will keine Schokolade“ oder Doris Days „Que sera sera“ wechseln sich bei „Second Chance“ ab mit neueren Hits wie „All of me“ (John Legend) oder „Je ne parle français“ (Namika). Die Setliste liest sich wie ein Ausschnitt aus dem „Who is who“ der deutschen und internationalen Rock- und Popgeschichte: Neben den Beatles, Stones, CCR oder Queen freut man sich über Ikonen wie Stevie Wonder, Eric Clapton, Britney Spears oder Johnny Cash. In der deutschsprachigen Abteilung sind Hits

von Gitte, Nena, Nicki oder Beatrice Egli ebenso vertreten wie Klassiker von Grönemeyer, Westernhagen, den Ärzten oder Wolfgang Petry, um exemplarisch einige Interpreten zu nennen. Man erahnt sofort die große Bandbreite und kann sich zusammen mit dem TTC auf ein äußerst abwechslungsreiches Programm freuen, frei nach dem Motto des Duos: Zum Mitsingen oder auch nur zum Zuhören ..., „es ist für jeden bestimmt etwas dabei.“



HARTMUT

GROßBAIER

Dentaltechnik GmbH

Die Liebe zum Plastikball

Woche für Woche jagen TTC-Spieler aus elf Mannschaften dem 40-Millimeter-Ball hinterher. Aber warum tun sie das eigentlich? Was begeistert sie an ihrem Sport?

„Das Beeindruckende am Tischtennissport ist für mich einfach erklärt: Es beginnt an einem Badensee, im Urlaub oder zu Hause. Fast jeder kennt Tischtennis, und das Alter spielt dafür keine Rolle. Es gibt Senioren, die gegen Junioren gewinnen können, das gibt es sonst in kaum einer anderen Sportart. Das verbindet Generationen, ohne dies ‚neu‘ erfinden zu müssen.“



Michael Ade, seit 2021 Präsident des TTC

„Ich schätze am Tischtennis das extreme faire Verhalten der Topspieler. Statt durch einen für den Schiedsrichter kaum merklichen Kantenball einen Vorteil zu erlangen, zeigen alle Asse wie mein großes Vorbild Timo Boll den Punkt für den Gegner automatisch an. Außer dass mir Tischtennis stets große Freude bereitet, weil ich viele nette Gleichgesinnte treffe, verblüffen mich die eigenen Reflexe stets aufs Neue, wenn ich den Schläger auf einen schnellen Angriff meines Mitspielers zuweilen instinktiv richtig hinhalte – und der kleine Ball so wunderschön auf die andere Plattenhälfte springt.“



Hartmut Metz, Ehrenvorsitzender und begeistertes Mitglied seit 1980

„Auch nach 50 Seasons freue ich mich auf lange Ballwechsel zwei Meter hinter der Platte mit butterweichen Returns, kurz bevor die Bälle den Boden berühren.“



Joachim Faudt schupft seit 2023 für die 1. Mannschaft

„Mich begeistert an unserem Sport, dass Jugendliche zusammen mit fast 80-Jährigen in einer Mannschaft spielen.“



Andreas Heck, Festausschuss und Pressewart des Clubs

„Seit ich 8 bin, fasziniert mich am Tischtennis das Tempo, die Technik und die pure Freude, wenn ein Schmetterball sitzt – und dass ich sogar in der Herrenmannschaft mitmischen darf, macht es für mich umso spannender.“

Vanessa Herm schlägt bereits seit 20 Jahren für den TTC Muggensturm auf



„Tischtennis ist anspruchsvoll und vielseitig, weil jeder Gegner anders spielt. Man kann immer wieder Neues ausprobieren und etwas dazulernen.“

Hannes Illy spielt seit 2019 beim TTC

„Zwölf Jahre, ein Schläger, unzählige Bälle – und noch immer zaubert mir ein gelungener Schmetterball ein breites Grinsen ins Gesicht. Tischtennis ist für mich ein Spiel aus Präzision, Leidenschaft und blitzschnellen Reaktionen.“

Xenia Maier, aktuell die beste Frau des TTC



„Das Faszinierende am Tischtennis ist für mich der Spin! Ein Ball kann über 150 Umdrehungen pro Sekunden annehmen. Das erklärt auch, warum es kaum ‚Unforced Errors‘ gibt. Oft hat man die Rotation schlicht anders eingeschätzt.“

David Rieß, Vereinsmitglied seit 2008 und langjähriger Pressewart



EIS CIAO
(Eis aus eigener Herstellung)

Hauptstrasse 84
76461 Muggensturm
Tel. 07222/967369

info@eis-ciao.de
www.eis-ciao.de

Inh. G. Cimino

Die Geschichte des TTC

Rückblick auf ein halbes Jahrhundert Tischtennis in Muggensturm

Der TTC Muggensturm hat sich seit seiner Gründung 1975 gut entwickelt. Dass es die Aktiven nie so genau mit einer Auflistung der Erfolge nahmen, mag man als Indiz werten, dass „GESELLIG“ seit jeher größer geschrieben wird als „erfolg“. Die Unterlagen zur Vereinshistorie bleiben daher in den ersten 25 Jahren spärlich, allerdings gab es auch nicht viel aufzuzählen, denn die erste Herrenmannschaft spielte nie höher als in der Kreisklasse A – und schaffte rechtzeitig vor dem 40. Geburtstag 2014 den ersten Aufstieg in die Bezirksklasse. Ein zweites Gastspiel sollte folgen – blieb allerdings erneut nur kurz.



Endlich Meister der Kreisklasse A und Aufsteiger in die Bezirksklasse: Bürgermeister Dietmar Späth (rechts) gratuliert den eingesetzten Aktiven.

In den Jugendbereich kam aber bis zum 40. Jahr des Bestehens einiger Schwung: Vor allem die Schüler trumpten auf und wurden zweimal souverän Meister der Bezirksliga, obwohl alle vier Stammspieler noch deutlich jünger waren als die Konkurrenz! Die Mini-Meisterschaften bescherten dem TTC einige Talente.

Noch drei Gründungsmitglieder nach 50 Jahren an Bord

Die ersten 25 Jahre wurden mehr aus der Erinnerung heraus geschrieben, als durch Aufzeichnungen belegt. Immerhin gibt es ein Protokoll der Gründungsversammlung vom 12. Juni 1975. In diesem heißt es:

„Es ist soweit! Die drei Platten, die noch vom ehemaligen Tischtennisclub im Besitz der KJG sind, sind von uns hergerichtet worden. Heute können wir im großen Saal des katholischen Pfarrheims unser erstes Training absolvieren. Anschließend hielten wir unsere erste Versammlung ab. Anwesend waren: Hartmut Großbaier, Klaus Lutz, Artur Dahringer, Bernd Oertwig, Ingrid Zittel, Andreas Gah und Bernd Kamleitner.“ Von diesem Septett sind bis heute noch drei Gründungsmitglieder an Bord des TTC. Bis zum 1. Juli 1975 trat auch noch Jürgen Försching ein, weshalb er ebenso seit 50 Jahren dabei ist.



Die Gründungsmitglieder und prägenden Gestalten des TTC bis 2015: Klaus Lutz (von links), Ehrenpräsident Robert Rentzsch, Andreas Gah, Hartmut Großbaier, der inzwischen leider verstorbene langjährige Kassierer Artur Dahringer und der langjährige Spitzenspieler und erste Trainer, Rudi Kölmel.

Im Protokoll der Gründungsversammlung heißt es weiter: „Zum 1. Vorstand wählten wir Hartmut Großbaier, 2. Vorstand wurde Bernd Oertwig, Schriftführer und Pressewart Bernd Kamleitner, Kassier Ingrid Zittel. Als Trainer haben wir einen erfahrenen Mann in Aussicht: Rudi Kölmel. Er wäre für uns eine große Verstärkung und wir hoffen, dass er sich unserem Verein anschließt. Im Herbst wollen wir an den Verbandsspielen der Tischtennis-Kreisklasse C Nord teilnehmen. Das Training legen wir auf Dienstag und Donnerstag. Der Mitgliederbeitrag soll zunächst 20 DM im Jahr betragen. Mit einem gemütlichen Beisammensein endet unsere erste Versammlung.“



Die drei Gründungsmitglieder Andreas Gah (von rechts), Klaus Lutz und der erste Präsident Hartmut Großbaier halten dem TTC nach einem halben Jahrhundert immer noch die Treue.

Das erste Freundschaftsspiel bei der „starken Mannschaft des TTC Iffezheim“, wie es im Gemeindeanzeiger heißt, beschert ein „beachtliches 6:6. Diese Leistung ist umso höher zu bewerten, da die Mannschaft vor diesem Spiel nur einmal gemeinsam trainieren konnte“. Den ersten Zähler der Vereinsgeschichte holte das Doppel Großbaier/Oertwig. Zudem punktete Lutz im Einzel zweimal und Großbaier einmal. Beim 4:6 glichen die Schlusssdoppel Lutz/Dahringer und Großbaier/Oertwig den Rückstand aus. Das erste Verbandsspiel am 10. September 1975 endete beim TV Bischweier II mit 8:8. Details sind nicht überliefert. Zu Hause im Katholischen Pfarrheim gelang aber sogleich ein 9:5 über die BSG Rastatt. Der neue Spielertrainer Rudi Kölmel und Oertwig siegten zweimal, Großbaier, Dahringer und Heuer steuerten weitere Zähler bei. Vorher hatten Lutz/Dahringer und Kölmel/Großbaier die Oberhand im Doppel behalten.



Vereinsmeisterschaften von 1980: Bruno Hatz (von links), Robert Rentzsch, Klaus Lutz, Heinrich Laki, Artur Dahringer, Manfred Vogel und Juliane von Podjorski.

Erster großer Erfolg mit Jugendteam 1982

Die Meisterschaft in der Jugend-Bezirksklasse war 1982 der größte Erfolg: Ralf Ströhm, Martin Leidl, Roland Velitselos, Hartmut Metz und Norbert Huck holten den Titel nach Muggensturm. Ströhm und Leidl sorgten auch 1984 dafür, dass die Herren mit 32:4 Punkten in die Kreisklasse A durchmarschierten. Artur Dahringer, Heinrich Laki, Manfred Vogel und Robert Rentzsch bildeten dabei wie bisher den Kern des Teams.

Der „erfahrene Mann, den man in Aussicht hat“ und tatsächlich nach dem Aufstieg nach Muggensturm wechselte, bestimmte in den Folgejahren die sportlichen Geschicke des TTC: Kölmel ist sicher der erfolgreichste Muggenstürmer Tischtennispieler, der den Verein in den 80er Jahren bis zur Vizemeisterschaft in der Kreisliga A führte. Zum Aufstieg in die höchste Liga des Bezirks, der Bezirksliga, reichte es jedoch nie. Danach wechselte der ehrgeizige Kölmel zur TTG Ötigheim. Mehr dauerhafte Erfolge verzeichnete Juliane von Podjorski, die das weibliche Gegenstück zu Rudi Kölmel war. In ihren besten Zeiten verlor sie so gut wie kein Meisterschaftsspiel.

Wechsel vom Pfarrheim in Schulturnhalle führt zum Aufschwung in den 80ern

Einen ersten Aufschwung erlebte der TTC in den 80er Jahren, als man nach dem Wechsel aus dem Pfarrheim in die Schulturnhalle bessere Trainingsmöglichkeiten bekam. Dank des starken Nachwuchses schwoll der Verein erstmals bis auf vier Herrenteams an. Die aktiven Mitglieder erinnern sich gerne daran, weil es an Trainingspartnern nie mangelte – und man manchmal sogar draußen auf der Bank warten musste, bis eine Platte zum Üben frei wurde! Nach 22.30 Uhr waren dann auch die Letzten zum Zuge gekommen, die Geräte wurden abgebaut und der Fußball durfte rollen. Damit legten die TTC'ler den Grundstein zu ihren Erfolgen, ja sogar dem Sieg beim Fußball-Turnier der örtlichen Vereine. Dass der TTC beim Tennisturnier Jahr für Jahr gewann, wurde sowieso angesichts der sportlichen Verwandtschaft zur Gewohnheit. Der Kampf an den Platten und hinter dem Fußball (draußen mussten wiederum Auswechselspieler warten ...) endete für gewöhnlich in der dritten Halbzeit in der ebenfalls legendären Pizzeria „Adler“. Ganz Pingpong-Hungrige konnten dort nochmals eine Tischtennisplatte nutzen.



Das TTC-Siegeteam beim Fußballturnier der örtlichen Vereine des FV Muggensturm anno 1990.

Der harte Kern aus dieser Zeit spielt bis heute oder blieb dem Verein trotz Wegzugs als Mitglied erhalten: Thomas Ockert, Norbert Huck, Thomas Schollmeyer und Hartmut Metz. Die damaligen Topspieler, Heinrich Laki, Artur Dahringer und Manfred Vogel machten die Titel bei Vereinsmeisterschaften mit Rudi Kölmel und Erwin Neulist aus. Vogel wurde vor allem in Anlehnung an den Golfsport als „Birdie“ berühmt-berüchtigt. Seine Netz- und Kantenbälle – begleitet von einem verschmitzten Grinsen und einem freudigen „Entschuldigung“ – bescherten Vogel manchen Extrapunkt.

Robert Rentzsch verdient sich Ehrennamen

Auf Hartmut Großbaier folgte kurze Zeit 1978 Siegfried Unser als Vorsitzender. Den Ehrennamen „P“ für Präsident verdiente sich Robert Rentzsch. Von 1978 bis 1998 leitete er die Geschicke des TTC an der Spitze und setzte sich noch all die Jahre als Jugendtrainer ein! Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass der Club sein 25-jähriges Bestehen erreichte. Nach seinem Rücktritt kürten ihn die Mitglieder umgehend zum Ehrenpräsidenten, was Rentzsch jedoch nicht davon abhielt, sich weiter als Pressewart und Jugendtrainer einzusetzen. Beim Jubiläum 2000 bekam die Ausnahmeerscheinung im Beisein von Doppel-Weltmeister Steffen Fetzner und dem späteren Weltranglistenersten Timo Boll die Bronzene Ehrennadel des Südbadischen Tischtennis-Verbands verliehen! Erst gesundheitliche Probleme bremsten den Mann mit den größten Verdiensten im Verein aus.

Auf seinen Lorbeeren hat sich der auch an der Platte vorbildliche Sportsmann nie ausgeruht. Schwankungen im Vereinsleben vermochte allerdings selbst der heute 71-Jährige nicht zu verhindern. In der Breite war der TTC aber in seiner Ära stets gut aufgestellt. Sogar eine Vereinszeitschrift gab es: Das „TTC-Blättle“ der Schreiber-Troika Norbert Huck, Thomas Schollmeyer und Hartmut Metz bestach mit Witz. In Anlehnung an „Asterix“, den einzigartigen französischen Comic, kürten sie das TTC-Oberhaupt zu „Robertix, unseren Chef“ – und das nicht nur, weil ihm Majestix vom Aussehen wie der Statur wie dem Schnurrbart her frappierend ähnelte ...

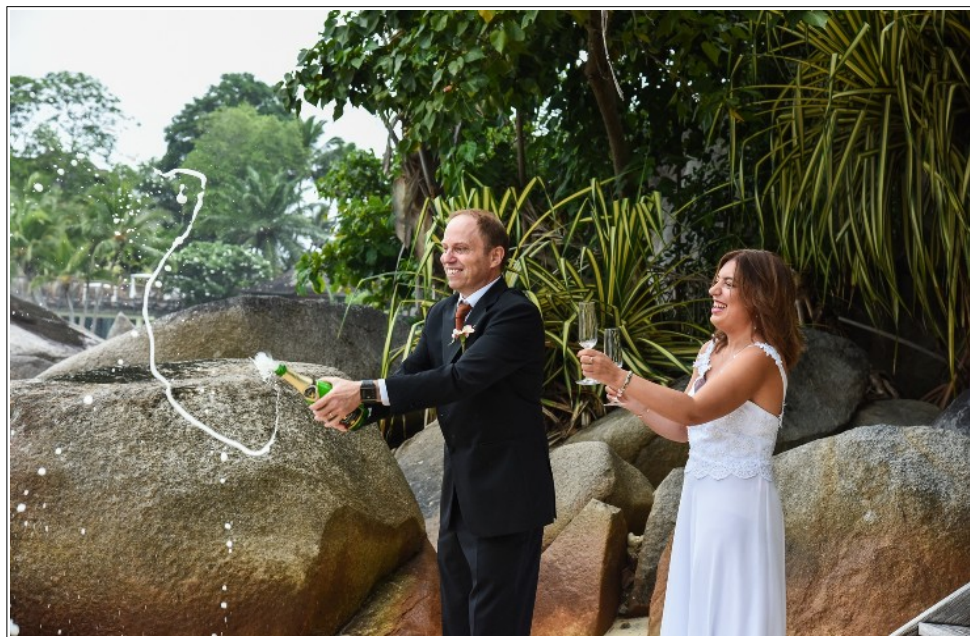


Halbzeit für „Häuptling Robertix, unseren Chef“ 1988.

Für zwei Jahre übernahm Michael Ohneberg das Präsidenten-Amt. 2000 verschlug es den Spieler der ersten Mannschaft jedoch beruflich nach Frankfurt. So rückte Metz im Februar 2000 auf – und war bis 2021 Vorsitzender. Seine guten Kontakte zu den deutschen Assen nutzte er stets zum Wohle des TTC und lockte viele Weltklasse-Athleten in die Muggenstürmer Schulturnhalle für Shows oder als Trainer (siehe weitere Berichte in diesem Jubiläumsheft).

Timo Boll und Steffen Fetzner begeistern Nachwuchs

Zählte der TTC zu Beginn des Jahrtausends rund 100 Mitglieder, setzte nun die Expansion ein. Durch Angebote für Kinder, teilweise schon im Kindergarten und an der Grundschule, vor allem aber mit den Mini-Meisterschaften begeisterte der Verein den Nachwuchs für den rasanten Sport, bei dem es auf Schnelligkeit, Geschick und ein gutes Auge ankommt. Der Kinderspiel-Nachmittag anno 2000 mit Timo Boll und Steffen Fetzner warb neue Anhänger. Rasch ging es auf etwa 150 Mitglieder und über 180 – auch dank der vorzüglichen wie engagierten Arbeit von Jugendleiterin Yvonne Kölmel und ihrem Bruder Alexander, der als Trainer stets zweimal in der Woche Einsatzwillen bewies. 2015 stand der TTC bei fast 190 Mitgliedern. „Bei einer Verdopplung unter meiner Ägide auf 200 Mitglieder trete ich ab“, kündigte Metz an. Für das große Ziel, um die magischen 200 zu knacken, tat er danach alles! ;-). Er heiratete sogar dafür auf den Seychellen und meldete umgehend seine Frau Tea als 200. Mitglied an!



Alles für den Club! Hartmut Metz kann mit seiner Heirat 2018 auf den Seychellen das 200. Mitglied des TTC begrüßen. Entsprechend lässt der Präsident mit seiner Gattin Tea die Champagner-Korken knallen ...

Durch die Breite und größere Leistungsdichte stellten sich in den letzten Jahren automatisch Erfolge ein. Diese verstärkten mehr Trainer – unter anderem übernahm Andreas Herrmann als Sportwissenschaftler die Funktion als Cheftrainer und unterstützte

den rührigen Jugendleiter Nico Dahringer, der sich ab 2012 einbrachte. Der Sohn von Gründungsmitglied Artur Dahringer entstammt ebenso wie die Kölmels der eigenen Jugend. Das gilt außerdem für den C-Trainer und Pressewart David Rieß oder Jonathan Körber, der sich nach seiner Jugendzeit als aufstrebender Spieler einbrachte. Tragischerweise verbindet sich mit den drei Namen, auch ein dauernd wiederkehrendes Problem: Die drei größten Talente sind nicht nur einsatzfreudig, sondern auch intelligent – deshalb studierten sie in der Ferne und fanden danach fern von Muggensturm berufliche Erfüllung. Ihrem Heimatverein und dem Tischtennisclub blieben sie zwar durchweg alle treu – aber sie fehlen der ersten Herrenmannschaft!



Cheftrainer und Spitzenspieler Andreas Herrmann (von links), „Bufdi“ Steffen Egner und Jugendleiter Nico Dahringer betreuten den TTC-Nachwuchs vor zehn Jahren.



2014 erfolgreichstes Vereinsjahr

Auch deswegen ging es von zwischenzeitlich bis zu 13 Mannschaften des Vereins wieder etwas abwärts. Das Jahr 2014 war mit drei Meisterschaften und einem Pokalsieg das erfolgreichste der TTC-Geschichte. Im Nachwuchsbereich besetzte der Verein als einziger neben Iffezheim alle Altersklassen bei Jungs wie Mädchen. 2009 nahmen laut den Annalen beispielsweise 33 Kinder an den Vereinsmeisterschaften teil. Die Schüler I wurden in der Stammbesetzung mit Manuel Klinger, Till Ganßert, Justin Weber und Luca Bertrand 2013 und 2014 Meister und vertraten im Vorjahr nach ihrer souveränen Darbietung ohne Niederlage den Bezirk auf südbadischer Ebene. Aber auch von diesen Genannten ist mit Till Ganßert nur noch einer im Erwachsenen-Bereich angekommen und spielt dort.



Serienmeister im Schülerbereich 2013 und 2014: Till Ganßert (von links), Justin Weber, Duyan Nguyen, Manuel Klinger und Luca Bertrand.

In der Saison 2014/2015 wurde das Quartett – ergänzt vom älteren Tim Klumpp – in die südbadische Landesliga der Jugend beordert, weil es für die Schüler mangels Konkurrenz keinen Sinn mehr machte, in der U15-Bezirksliga nur Kantersiege einzufahren. Mit Rang sechs schlug sich das Quartett unerwartet gut gegen die meist älteren Jugendlichen in der Landesliga.

Auf den sportlichen Durchbruch hofften die TTC-Fans vor allem bei den Damen! Bis zum Zugang von Sabrina Rauber musste sich der A-Kreisligist vor allem auf Nina Mohr verlassen. Sie zählte mehr als ein Jahrzehnt zu den herausragenden Topspielerinnen der Klasse.



Das Damen-Team des TTC von 2010.

Der Aufstieg in die Bezirksliga gelang allerdings ihr alleine nie. Das änderte sich dank einiger Talente, die selbst auf südbadischer Ebene Erfolge feierten. Auf Sarah und Vanessa Herm folgte Eva Appel, Tochter des Mädchen-Team-Betreuers Bernd Appel, und vor allem Xenia Maier! Nach ihrem Sieg bei den Mini-Meisterschaften etablierte sie sich binnen eines Jahres auf südbadischer Ebene als feste Größe und Medaillen-Gewinnerin. Schon mit zwölf Jahren siegte sie bei Einsätzen als Jugendersatz bei den Damen! Inzwischen bilden Maier und die bei Einzelturnieren häufig erfolgreiche Vanessa Herm den harten Kern der ersten Damen-Mannschaft. Nicht zu vergessen: Nina Lutz! Das große Talent trumpfte bei Bezirks- und südbadischen Meisterschaften auf. Inzwischen ist sie die dritte Stütze des TTC-Teams. Im 51. Jahr des Bestehens sollte daher das Team aus der Bezirksliga als erste Muggenstürmer Erwachsenenmannschaft in die Landesliga aufsteigen. Das Potenzial hat das Trio allemal.

Senioren-Tischtennis befeuert Interesse

Am anderen Ende der Alterspyramide durfte sich der TTC im letzten Jahrzehnt ebenso über Titel freuen: Tischtennis ist ein Life-Time-Sport, der auch im hohen Alter noch Freude verspricht. Rudi Kölmel nahm 2007 an der Senioren-EM teil und gewann in den Jahren davor und danach mit seinem Ötigheimer Doppelpartner Alban Stolz manche Medaille auf überregionaler Ebene, ehe ihn eine Krankheit bei der deutschen Meisterschaft stoppte. Stolz zählte bis zu einer Operation im Vorjahr in seinen Senioren-Altersklassen zu den herausragenden Protagonisten in Südbaden und darüber hinaus, ehe den tischtennisverrückten Stolz eine Verletzung ausbremste. Inzwischen ist Manfred Vogel mit 78 Jahren der älteste TTC-Spieler, der noch in Punktspielen an der Platte steht. Dass Tischtennis vor Demenz und Stürzen im Alter schützt, führte dazu, dass der Verein

eine Seniorengruppe gründete. Das war auch deshalb möglich, weil der Club dank des Ausbaus der Wolf-Eberstein-Halle in der Schulturnhalle mehr Hallenzeiten bekam. So konnte Senioren-Betreuer Hubert Weber auch am Montag- und Dienstagabend Tischtennisfreunde in der Halle begrüßen.

Corona sorgt für Zäsur

Die Gruppe sorgte für neue Interessenten und einen Aufschwung. Die Corona-Pandemie traf den TTC nämlich wie viele andere Sportvereine auch bis ins Mark! Ohne das fehlende Training und das Miteinander verloren viele die Lust am Tischtennissport. Die Zahl der Mitglieder sackte um rund ein Viertel ab! Von einst 200 Mitgliedern blieben nur knapp 150 an Bord. Nur langsam kamen in den vergangenen drei Jahren neue nach. Mittlerweile bewegt sich der TTC mit 174 Mitgliedern (Stand: 31. Juli 2025) wieder in Richtung 200. Ein zentraler Aspekt ist aber nach der Corona-Pandemie aber noch immer nicht kompensiert – die Geselligkeit, die den TTC immer auszeichnete, leidet bis heute. Das liegt daran, dass seit Corona keine Kneipe im Ort bis nach Trainings- oder Spielende gegen 22.30 Uhr oder gar 23 Uhr geöffnet bleibt. Deshalb mangelt es den Tischtennis-Fans an einem Stammlokal.



ahorn
apotheke
Muggensturm

Inh. Sigrid Fischer

Hauptstraße 52
76461 Muggensturm
Tel: 07222 89 19
Fax: 07222 84 84
✉ mail@ahorn-apotheke-muggensturm.com

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 08:00 - 12:30
14:30 - 18:30
Sa. 08:00 - 12:30
P eigene Parkplätze



ahorn-apotheke-muggensturm.com

Ade und Appel übernehmen das Ruder

Eine weitere Zäsur ergab sich während der Corona-Zeit an der Vereinsspitze: Der umtriebige TTC-Präsident Metz erlitt nach einem Heimspiel unter Corona-Bedingungen



Die neue Führungsspitze Michael Ade (links) und Bernd Appel (rechts) verabschiedet den neuen Ehrenpräsidenten Hartmut Metz.

gegen Gernsbach zu Hause einen schweren Schlaganfall! Er war danach linksseitig komplett gelähmt, wurde aber dank der umsichtigen Reaktion seiner Gattin Tea und dem Einsatz eines Rettungshubschraubers, der ihn nach Heidelberg flog, gerettet. Die schlimmsten Lähmungen konnte Metz „dank Tischtennis, das laut seinen Ärzten für die Speicherung der Bewegungsmuster sorgt“ bis auf ein paar Einschränkungen mit Rehamaßnahmen überwinden. Sein großes Ziel, „wieder Tischtennis spielen zu können“, das er schon im Krankenbett ausgab, konnte er so verwirklichen. Er kehrte an die Platte zurück und spielt trotz Beeinträchtigungen wieder im zweiten Herren-Team: Allerdings gab er nach 21 Jahren 2021 sein Amt als Vorsitzender ab. Sein langjähriger Stellvertreter Michael Ade rückte auf. An seine Stelle trat Bernd Appel. Mit einem längeren Gedicht für Metz schloss Ade die Jahreshauptversammlung ab. Darin hieß es: Metz sei „Präsident und Dirigent, einer der nie verpennt. Treiber, Macher, Lacher und organisiertest so manchen Kracher“.



Rüdiger Frisch (rechts) hat zum Abschied eine Torte für Hartmut Metz gebacken.

In die großen Fußstapfen des zweiten Ehrenpräsidenten nach Robert Rentzsch, zu dem Metz gekürt wurde, traten Ade und Appel anschließend bereitwillig. Das einstimmig gewählte Duo führt so den TTC umsichtig seit vier Jahren in Richtung halbes Jahrhundert.

Dass Tischtennis in Muggensturm weiterhin einen guten Ruf genießt, dafür sorgen neben der Führungsspitze Xenia Maier und Hannes Illy. Die Spitzenspielerin aus der eigenen Jugend und ihr Helfer betreuen mit hohem Engagement mittwochs und freitags (jeweils 18 bis 20 Uhr) den TTC-Nachwuchs. Das kommt bei den Kindern gut an, zumal die beiden lizenzierten Trainer auch Hüttenwochenenden mit ihren Schützlingen organisieren. Oder die Nachwuchsspieler durften bei Bundesliga-Spielen in Grünwettersbach als Einlaufkinder mit den Stars fungieren.



Die Muggenstürmer Jugendlichen um Nina Lutz und Xenia Maier laufen mit den Stars und Nationalspielern aus Saarbrücken und Grünwettersbach zum Bundesliga-Spiel ein.

Jugendleiterin Xenia Maier die Perle des Vereins

Xenia Maier sorgt für manches Novum im Verein! Die Topspielerin wurde nicht nur als erstes Mitglied zweimal zum „Mitglied des Jahres“ gewählt (siehe weiteren Bericht in diesem Jubiläumsheft), obwohl das formell zunächst ausgeschlossen wurde. Die Jugendleiterin schaffte ob ihres Könnens an der Platte zudem auch als erste Frau in der Saison den Sprung in die erste Herren-Mannschaft und kam zum Einsatz, als Jonathan Körber ausfiel. Kaum weniger beeindruckend ist auch die Entwicklung bei ihrem Jugendleiter-Stellvertreter: Illy selbst hat sich als Quereinsteiger dank konsequenten Trainings auch bis in die erste Herren-Mannschaft gespielt! Eine außergewöhnliche Leistung für einen Spätberufenen.

Die vierte Mannschaft war in den Jahren nach 2010 das Erfolgsteam des Clubs: Engagiert führte Stefan Rosar die Mannschaft zweimal zur Meisterschaft in der Kreisklasse C und zu Pokalsiegen im D-Wettbewerb. Den Cup holten außerdem die Herren I im C-Wettbewerb

2013, die Jugend im B-Pokal 2013 und die von Bernd Appel und Thomas Zetting betreuten Mädchen 2012. Vier Pokal-Finalisten hatte der TTC Muggensturm auch wieder in der Saison 2014/2015.



Bezirks-Sportwart Frank Burgert (von links) gratuliert 2012 den Herren IV zum D-Pokal-Sieg: Nico Dahringer, Rolf Ullrich, Stefan Glasstetter und Stefan Rosar.

Abstieg aus der Kreislige A ein „Betriebsunfall“

Nach den Umstrukturierungen der Ligen auf Vierer- statt Sechserteams schnellte die Zahl der Muggensturmer Männer-Teams auf sieben. Sie verteilen sich in der Saison 2024/2025 auf die Kreisligen A bis H., von denen nur eine nicht besetzt ist. Die Verkleinerung der Teams führt dazu, dass die Konkurrenz noch härter wird – und weil das erste Herren-Team nahezu die gesamte Saison auf Handballtrainer Andreas Herrmann verzichten muss, können der neue Spitzenspieler Fabian Bargel, Thorsten Büchler und Joachim Faudt den ersten Abstieg aus der Kreislige A nicht verhindern. Mit Bargel und Faudt hat der TTC immerhin zwei starke Spieler erhalten, die auf eine baldige Rückkehr nach dem „Betriebsunfall“ hoffen lassen. Der mit einem exzellenten Rückhand-Topspin gesegnete Bargel war nach Muggensturm zugezogen, Abwehr-Ass Faudt lebte schon lange im Ort, spielte jedoch bis zu seinem Wechsel in überbezirklichen Klassen für Ottenau. Neben Altmeister Stolz und Patric Seidt schloss sich in der letzten Dekade auch Andreas Schimmelpfennig zwischenzeitlich dem TTC an. Trotz der starken Leistungen des Durmersheimers konnte Muggensturm auch mit ihm nicht allzu lange die Bezirksklasse halten.

Für Fluktuation sorgten leider auch langjährige Spieler der ersten Mannschaft: Stephan Barth und Eigengewächs Matthias Schneider hörten auf. Für den schockierendsten

Moment in der Saison nach dem 40-jährigen Bestehen sorgte Uli Deisinger. Der Topspieler, Vereinsmeister und Kassierer wählte den Freitag, was tiefe Wunden in vielen TTC-Seelen riss.

Auch wenn der TTC regelmäßig Verstärkung von „außerhalb“ erhält – noch zu erwähnen ist vor allem Mario Hackel als mehrfacher Vereinsmeister: Noch deutlich stärker wäre man, wenn alle nach Muggensturm gezogenen Asse auch für den TTC spielen würden. Durch das bis zum 40. Jubiläum alljährliche Duell „TTC Muggensturm gegen Muggenstürmer“ hatte der Club zumindest bis Corona ein gutes Vorbereitungsspiel auf die neue Saison, selbst wenn die „Muggenstürmer“ ihrem auswärtigen Stammverein treu bleiben.



Eine echte Herausforderung für die TTC-Herren war ab 2013 das Match gegen die „Muggenstürmer“.

AUTOSERVICE MELCHER

**Reparaturen an Kfz aller Art - Abgassonderuntersuchung
Auspuff - Kupplung - Bremsen - Schnellservice**

**Draisstraße 25
76461 Muggensturm**

**Telefon: 07222 / 82279
Mobil/WhatsApp: 0173 / 3412391**

Inhaber: Maximilian Wachtler

TTC engagiert sich auch abseits der Platten

Engagement beweist der TTC auch regelmäßig abseits der Platten bei Aktionen wie „Muggensturm räumt auf“. Ade, Appel, Maier und Illy animieren stets junge wie alte Mitglieder zu einer Teilnahme. So beteiligt sich der Tischtennisclub 2025 auch beim berühmten Muggensturmer Volksfest: Beim Kindernachmittag war der TTC Muggensturm erneut mit seiner Festtischtennis-Aktion vier Stunden vor Ort. Für das „Multizielschießen“ der Vereine, zusammen mit der Kindersportschule (KISS) von Andreas Herrmann, wurden zwei Tischtennisplatten aufgebaut. Die Vereinsjugend und die Helfer erklärten den Kindern, die mit Laufzetteln ankamen, was sie treffen müssen. Kinder sollten je nach Alter entsprechend, Tischtennisbälle auf sogenannte „Flip-Paddels“ spielen, bis diese umfielen. Es war ein besonderer Spaß für die teilnehmenden Kinder, auch weil der Wind manchmal nachgeholfen hatte. Volksfest ohne Bierausschank ist im Süden Deutschlands undenkbar – auch da half der TTC. Unter anderem bewiesen das Ehepaar Andreas und Ute Heck ebenso wie Fabian Bargel und Carsten Kraus, dass der Verein auf sie als umtriebige Einsatzkräfte zählen kann. Die packen auch mit an, wenn am 1. Mai alljährlich die Bewirtung der Tannenbuschhütte auf dem Programm steht. Andreas Heck ist außerdem im Festausschuss des TTC federführend dabei und kümmert sich Woche für Woche als Pressewart um die Spielberichte des Vereins im Muggensturmer Gemeindeanzeiger.



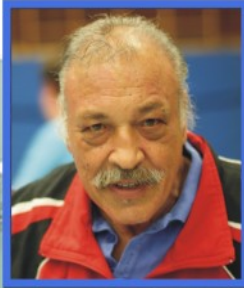
Die umtriebigen Andreas (von links) und Ute Heck sind ebenso wie Fabian Bargel immer zur Stelle, wenn der TTC Helfer braucht. Auf dem Bild etwa beim Ausschank während des Volksfests 2025.

Ungeachtet aller erfreulichen organisatorischen Erfolge gilt beim TTC Muggensturm wie seit dem ersten Ballwechsel 1975: Die Kameradschaft und der Gemeinschaftssinn stehen über allem! Ob erste, vierte oder sechste Mannschaft – beim TTC spielt jeder im Training mit jedem. Und beim anschließenden geselligen Beisammensein in der Halle wird nicht nur über die letzten Duelle an der Platte gefachsimpelt. Möge das auch für die nächsten 50 Jahre gelten bis mindestens 2075!

Die TTC-Präsidenten



Hartmut Großbaier
1975 - 1978



Siegfried Unser
1978



Robert Rentzsch
(Ehrenpräsident)
1978 - 1998



Michael Ohneberg
1998 - 2000



Hartmut Metz
(Ehrenpräsident)
2000 - 2021



Michael Ade
seit 2021

Der TTC im Stenogramm

Gründungsdatum: 12.Juni 1975

Mitglieder: 171 (Stand 27.04.25)
53 weiblich, 118 männlich
44 Jugendliche, 127 Erwachsene

Mannschaften: 1 Damen- Team
7 Herren-Mannschaften
2 U19-Jugend-Teams
1 U13-Mannschaft

Trainingszeiten:

Jugend:	Mittwoch & Freitag	18:00- 20:00 Uhr
Erwachsene:	Montag	20:15- 24:00 Uhr
	Dienstag	20:30- 24:00 Uhr
	Mittwoch & Freitag	20:00- 24:00 Uhr

Trainingsort: Schulturnhalle
Beethovenstraße 11, 76461 Muggensturm

Jahresbeiträge:

Jugend	50 €
Aktive	60€
Passive	25 €
Familie	100 €

Kontakt: Michael Ade
Eichelbergstraße 5, 76461 Muggensturm
Mobil: 0176 520 805 79
michael.ade@freenet.de

Homepage : www.ttc-muggensturm.de



Impressionen des TTC



Julio in Aktion!



Das Maifest-Team von 2014



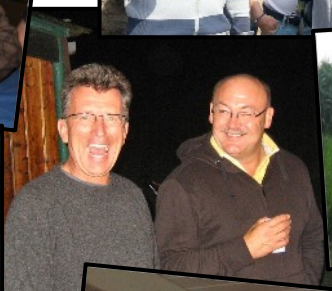
Gangnam Style



Triple-Praum



Flip (von links) und Hartmut





Jugend-Vereinsmeister anno 2003



Schwester Melanie



YMCA beim Frühlingsfest



Das Synchronschwimmen









Meistermannschaft 92/93 Kreisklasse B



50 Jahre



TTC Muggensturm
1975-2025

Hotel - Restaurant

Bürgerstube



Gemütliche Gasträume

Separate Nebenräume, geeignet für

Gesellschafts- und Familienfeiern

Kleiner Biergarten

Gute Küche mit badischen Spezialitäten

Moderne Gästezimmer

Friedrich-Ebert-Str. 11, 76461 Muggensturm

Tel: 07222 / 95580 Fax: 07222 / 955848

Die Vereinsmeister des TTC Muggensturm

Die Historie der Vereinsmeisterschaften des TTC ist leider lückenhaft. Vor allem in den Anfängen wurden die Sieger nicht festgehalten (sofern überhaupt ein Turnier stattfand). Ab 2008 wurde die Liste lückenlos geführt. Nachstehend die bekannten Daten.

Herren-Einzel: Grund mit sechs Titeln Rekordhalter

Rekordsieger könnte Rudi Kölmel sein, der in den Anfängen des TTC Muggensturm nur von Artur Dahringer zweimal gebremst werden konnte. Letztlich sind aber nur drei Titelgewinne des Spitzenspielers verbürgt. Viele Sieger bis 1991 fehlen. So gilt offiziell Olaf Grund als Rekordmeister des TTC. Er trumpfte groß in den 90ern auf und gewann von 1992 bis 1996 fünf Titel in Folge! 2007 übernahm Mario Hackel nach seinem Wechsel zum TTC die Regie und stand viermal in Serie bis 2010 ganz oben auf dem Treppchen! Seine fünfte Herren-Meisterschaft sicherte sich Hackel 2013. Grund konnte sich dann 2019 mit seinem Sieg wieder absetzen und steht bei sechs Einzel-Goldmedaillen. Das letzte Wort ist aber noch lange nicht gesprochen: Hackel ist ebenso ein weiterer Titel zuzutragen. Außerdem liegt Thorsten Bächler mit vier Erfolgen in Schlagweite. Er war in den letzten zehn Jahren damit der erfolgreichste Spieler. Für Andreas Herrmann wäre ein Rekord auch noch möglich, sollte er regelmäßig mitspielen. Aus Altersgründen können die dreifachen Sieger Rudi Kölmel, Manfred Vogel und Hartmut Metz kaum noch weiter in der Rangliste aufrücken. Sie müssen froh sein, wenn sie Alexander Kölmel nicht noch überholt. Er gewann wie Artur Dahringer, der der erste bekannte Vereinsmeister des TTC ist, zweimal den Herren-Titel. Zwölf Namen konnten sich bis dato in die illustre Liste eintragen, soweit dies bekannt ist.



Die Rekord-Vereinschampions unter sich: Hartmut Metz (links) und der fünffache Einzelmeister Mario Hackel (rechts) freuen sich 2019 mit dem nun sechsfachen TTC-Einzelmeister Olaf Grund.

Hier die Ehrentafel Herren-Einzel:

1976 Artur Dahringer	2004 Alexander Kölmel	2021 Jonathan Körber
1979 Rudi Kölmel	2007 Mario Hackel	2022 Thorsten Büchler
1980 Artur Dahringer	2008 Mario Hackel	2023 Thorsten Büchler
1981 Rudi Kölmel	2009 Mario Hackel	2024 Markus Götz
1986 Rudi Kölmel	2010 Mario Hackel	
1992 Olaf Grund	2011 Hartmut Metz	
1993 Olaf Grund	2012 Andreas Herrmann	
1994 Olaf Grund	2013 Mario Hackel	
1995 Olaf Grund	2014 Andreas Herrmann	
1996 Olaf Grund	2015 Hartmut Metz	
1998 Manfred Vogel	2016 Andreas Herrmann	
1999 Heinrich Laki	2017 Thorsten Büchler	
2000 Manfred Vogel	2018 Thorsten Büchler	
2001 Manfred Vogel	2019 Olaf Grund	
2002 Hartmut Metz	2020 wegen Corona ausgefallen	

Heck und Ade zweimal B-Meister: Turnier für Spieler unter 1300 TTR

Um den Spielern der hinteren Mannschaften auch eine realistische Titelchance zu geben, nutzte der TTC Muggensturm die eingeführten Ratingzahlen, um ab 2014 eine B-Meisterschaft für alle Spieler unter 1300 TTR auszutragen. Premiersieger Andreas Heck gewann zudem 2021. Michael Ade folgte in seinen Fußstapfen, als der TTC-Präsident 2022 und 2023 auftrumpfte. Erste Frau als B-Sieger war Spitzenspielerin Xenia Maier im Vorjahr 2024.



Im Herren B-Wettbewerb 2019 setzt sich Benjamin Hertweck (Mitte) vor Hubert Weber (rechts) und Dennis Ungelbach durch.

Hier die Ehrentafel Herren B:

2014 Andreas Heck	2020 wegen Corona ausgefallen
2015 Jonathan Körber	2021 Andreas Heck
2016 Nico Dahringer	2022 Michael Ade
2017 Bernd Appel	2023 Michael Ade
2018 Hubert Weber	2024 Xenia Maier
2019 Benjamin Hertweck	

Damen-Einzel: Xenia Maier und Vanessa Herm dominieren

Bei den Damen kam es nur unregelmäßig zu Meisterschaften. Auf Yvonne Kölmel folgte 2007 die langjährige Spitzenspielerinnen Nina Mohr. Ab 2018 änderte sich das. Seitdem machen Xenia Maier und Vanessa Herm die Vereinsbeste unter sich aus. Momentan steht es nach Titeln 4:2 für Jugendleiterin Maier.



Vanessa Herm (Mitte) erobert 2021 die Damen-Meisterschaft vor Jacqueline Buechler (rechts) und Victoria Sitzler.

Hier die Ehrentafel Damen:

2004 Yvonne Kölmel	2021 Vanessa Herm
2007 Nina Mohr	2022 Vanessa Herm
2018 Xenia Maier	2023 Xenia Maier
2019 Xenia Maier	2024 Xenia Maier
2020: wegen Corona ausgefallen	

Doppel: Mit Manfred Vogel als Partner am ehesten Meister

Wer in den Anfängen des TTC Doppel-Vereinsmeister werden wollte, hatte die besten Chancen, wenn er Manfred Vogel als Partner hatte! Sieben Mal gewann das TTC-Urgestein den Doppel-Titel! Und das jedes Mal mit einem anderen Partner! Vogel sorgte mit seinen Aufzeichnungen dafür, dass einige Ergebnisse aus den Anfängen bekannt blieben. Dass man fast immer unterschiedliche Partner bei den Doppel- und Mixed-Vereinsmeisterschaften kurz vor Weihnachten hat, ist heute in Muggensturm üblich. Grund: Um allen eine Chance zu geben, werden die Doppel-Gespanne ausgelost: Ein Spieler aus der oberen Hälfte des Rankings bekommt einen Partner aus der unteren Hälfte zugelost. So können sich nicht zwei starke Spieler zusammenrotten und den Wettbewerb Jahr für Jahr beherrschen. Trotzdem sind es oft dieselben Topspieler, die vorne landen. Hinter Vogel liegt der aktuelle Champion Nico Dahringer (zusammen mit Till Ganßert) mit sechs Erfolgen auf Rang zwei der ewigen Bestenliste. Vermutlich wird der 33-Jährige im nächsten Jahrzehnt den Rekord knacken. Mit fünf Doppel-Meisterschaften liegt auch Hartmut Metz knapp dahinter. Er ist im Übrigen zusammen mit Andreas Heck der einzige TTC'ler, der mit demselben Partner zweimal siegte! In Rekord-Bereiche kann außerdem Alexander Kölmel vorstoßen, nachdem er seine Bilanz 2022 und 2023 auf vier Meisterschaften ausbaute. Als beste Partner aus der unteren Hälfte des TTR-Tableaus entpuppten sich bis dato neben Andreas Heck Rüdiger Frisch, der ebenfalls drei Doppel-Titel auf sich vereinte.



Doppel-Rekordsieger Manfred Vogel (rechts) gewann 2003 mit Thomas Zetting seinen siebten Doppel-Titel!

Hier die Ehrentafel Doppel:

1981: Rudi Kölmel/Manfred Vogel
1982: Manfred Vogel/Ralf Ströhm
1985: Manfred Vogel/Wolfgang Gruber
1987: Thomas Schollmeyer/Manfred Vogel
1991: Manfred Vogel/Volker Dicker
1993: Norbert Huck/Olaf Grund
1998: Michael Ohneberg/Heiko Unser
1999: Hartmut Metz/Jochen Hertweck
2000: Matthias Schneider/Manfred Vogel
2001: Yvonne Kölmel/Hartmut Metz
2002: Hartmut Metz/Siegfried Unser
2003: Manfred Vogel/Thomas Zetting
2007: Hartmut Metz/Andreas Heck
2008: Uli Deisinger/Gerhard Mors
2009: Thomas Ockert/Matthias Schneider

2010: Alexander Kölmel/Nico Dahringer
2011: Hartmut Metz/Andreas Heck
2012: Alexander Kölmel/Rüdiger Frisch
2013: Mario Hackel/Nico Dahringer
2014: Uli Deisinger/Rüdiger Frisch
2015: Andreas Herrmann/Patrick Lange
2016: Thorsten Büchler/Andreas Heck
2017: Nico Dahringer/Bernd Appel
2018: Nico Dahringer/Benjamin Hertweck
2019: Nico Dahringer/Rüdiger Frisch
2020: wegen Corona ausgefallen
2021: wegen Corona ausgefallen
2022: Alexander Kölmel/Dennis Ungelbach
2023: Alexander Kölmel/Markus Götz
2024: Nico Dahringer/Till Ganßert

Mixed: Metz der „beste Partner“ für TTC-Damen

Auch im Mixed führt TTC-Überspielerin Xenia Maier die Siegerliste an. Wer im Doppel-Wettbewerb eine der mitspielenden Damen zugelost bekommt, hat zusätzlich die Chance, Mixed-Meister zu werden. Viermal räumte Xenia Maier mit unterschiedlichen Partnern den Titel ab. Vanessa Herm funkte aber zuletzt 2024 mit ihrem Sieg mit Benjamin Hertweck dazwischen und beendete den Dauererfolg ihrer Mannschaftskameradin. Das passierte ihr auch schon vor Corona unfreiwillig, weil die beiden Topspielerinnen sich



TTC-Trainer Mirco Cramer (von links) wurde 2018 mit Xenia Maier Mixed-Meister. Den Doppel-Titel holten sich in diesem Jahr Benjamin Hertweck und Nico Dahringer.

unglücklicherweise zugelost wurden, so dass niemand Mixed-Meister wurde. Schlug in den Anfängen zweimal Manfred Vogel zu (2004 mit Nina Mohr und 2005 mit Melanie Fortenbacher), erspielte sich danach Hartmut Metz in den Folgejahren den Ruf als „bester Partner“ der TTC-Damen. Er wurde auch im Mixed seinem Ruf als guter Doppelpartner gerecht und ist der bisher einzige männliche Vierfach-Sieger. Dass er deshalb 2017 gewann, als es zu einem Zusammenspiel mit Rekordsiegerin Xenia Maier kam, liegt auf der Hand. Die Liste der Mixed-Ehrentafel weist die größten Lücken auf, weil das Mixed anfangs nur selten ausgespielt wurde – und oft auch keine Frauen an den Doppel-Wettbewerben teilnahmen. Im letzten Jahrzehnt wurde es aber deutlich besser, nimmt man die Corona-Delle aus.

Hier die Ehrentafel Mixed:

2001 Yvonne Kölmel/Hartmut Metz	2016 Victoria Sitzler/Andreas Herrmann
2004 Nina Mohr/Manfred Vogel	2017 Xenia Maier/Hartmut Metz
2005 Melanie Fortenbacher/Manfred Vogel	2018 Xenia Maier/Mirco Cramer
2008 Jutta Huber/Stephan Barth	2020: wegen Corona ausgefallen
2009 Jutta Huber/Hartmut Metz	2021: wegen Corona ausgefallen
2010 Vanessa Herm/Christoph Praum	2022: Xenia Maier/Frank Woelke
2013 Sabrina Rauber/Thomas Ockert	2023: Xenia Maier/Christian Anselm
2014 Sabrina Rauber/Hartmut Metz	2024: Vanessa Herm/Benjamin Hertweck

TTC honoriert besonderes Engagement

Xenia Maier wurde zweimal „Mitglied des Jahres“

Der Breitensport lebt von engagierten Ehrenamtlichen. Daher kürt der Vorstand seit 2018 für außergewöhnlichen Einsatz oder besondere Leistungen das „Mitglied des Jahres“. Es ging dabei stets darum, mehr als nur sportliche Leistungen zu honorieren, wie die Auswahl der bisherigen Gewinner zeigt. Zugleich lautete der ursprüngliche Plan, ein Mitglied höchstens einmal zu ehren – Xenia Maier brachte den TTC 2022 jedoch zum Umdenken: 2019 entschied man sich für sie, da sie ihren großen Durchbruch schaffte. Die damals 16-Jährige war sowohl bei den Mädchen als auch bei den Damen eine tragende Säule, in der Damen Bezirksliga hatte sie die beste Bilanz aller Spielerinnen erzielt und sich auch im Bezirk Rastatt/Baden-Baden als Topspielerin ihrer Altersklasse gezeigt.

2022 entschied man sich erneut für die zu diesem Zeitpunkt 19-Jährige – aus gänzlich anderen Gründen: Maier trat beim Punktspiel gegen Durmersheim als Lebensretterin in Aktion, nachdem Peter Schadowski aufgrund eines Herzinfarktes ohnmächtig wurde. Der Notarzt lobte die Muggensturmerin für das prompte Einleiten einer Reanimation, die dazu beitrug, dass Schadowski mittlerweile wieder wohlauf ist.

Aufgrund dieses beispielhaften Einsatzes war die Gewinnerin 2022 schon vor der Beratung klar. In anderen Jahren lautete die Begründung freilich anders, oft spielte der Einsatz für den Gesamtverein jedoch eine besondere Rolle:

2018 gewann Bernd Appel bei der ersten Verleihung aufgrund seines besonderen Engagements für die weibliche TTC-Jugend. Diese war durch seine Betreuung zu einem Aushängeschild des Vereins geworden.

Nach Xenia Maiers erstem Gewinn wurde im Jahr 2020 Jonathan Körber geehrt: Der mittlerweile in Stuttgart arbeitende Körber wurde für seine vielfältige Arbeit als Jugendtrainer, Schriftführer und Topspieler der ersten Mannschaft ausgezeichnet.

Im Folgejahr ehrte man Hannes Illy, der trotz seiner kurzen Mitgliedschaft bereits hochengagiert auftrat: Er half im Jugendtraining, brachte sich als Mannschaftsführer ein und absolvierte Punktspiele für gleich zwei Teams. Erfreulich ist, dass dies auch vier Jahre später noch gilt!

Nach der zweiten Auszeichnung für Maier fiel die Wahl 2023 erneut auf einen Newcomer: Fabian Bargel galt dem Vorstand schnell als Positivbeispiel für ein frisches Mitglied – er engagierte sich direkt bei Vereinsaktionen wie „MÖBS räumt auf“, als Teamkapitän oder Betreuer. Bei der jüngsten Mitgliederversammlung wurde Andreas Heck ausgezeichnet. Heck ist schon lange fester Bestandteil des TTC, schraubte seinen Einsatz zuletzt sogar weiter hoch. 2024 war er als Pressewart, Mitglied des Festausschusses und Kassenprüfer tätig. Das sollte durch die Ehrung sichtbar werden!

Eben diese Sichtbarkeit für das Ehrenamt zu erhöhen, war der Grund für die Einführung des Titels vor sieben Jahren. Da sich stets ein engagierter Ersatz fand, konnte der TTC in seiner Geschichte auch mit personellen Lücken umgehen.

Die elf Mannschaften des TTC im Bild

Bis auf die Damen hatten es die Muggenstürmer Teams meist schwer

In der abgelaufenen Saison 2024/2025 hat der TTC Muggensturm sieben Herren-Mannschaften, ein Damen-Team und drei Jugend-Quartette ins Meisterschaftsrennen geschickt. Die elf TTC-Vertretungen kämpften bis auf die Damen meist um den Klassenerhalt – die Neuordnungen auf Verbandsebene, dass von Sechser-Teams auf Vierer-Mannschaften umgestellt wurde, sorgte dafür, dass viele Vereine ihre Spieler lieber tiefer als höher meldeten. So hatte Muggensturm häufiger das Nachsehen gegen übermächtige Gegner. In der neuen Runde 2025/2026 will der TTC aber wieder oben angreifen und hofft auf Meisterschaften. Vor allem die Damen sollten in Bestbesetzung Chancen auf den erstmaligen Aufstieg in die Landesliga haben! Zudem geht Muggensturm mit sieben Herren-Teams, zwei Jugend U19-Teams und einer Jugend U13 in die Saison.



Einzig Xenia Maier wurde zweimal als "Mitglied des Jahres" geehrt.

Damen



Die TTC-Damen hielten sich in der Bezirksliga im Vorderfeld und dürfen den Blick langfristig in Richtung Landesliga richten: Melina Burghardt (hintere Reihe, von links), Santina Kraft, Vanessa Herm, Sabrina Rauber, Nina Mohr (vordere Reihe), Nina Lutz und Xenia Maier.

Herren I



Die Herren I haben in der Kreisliga A mit Personalproblemen zu kämpfen gehabt: Spitzenspieler Andreas Herrmann (von links) spielte zu selten mit Thorsten Bächler, Fabian Bargel und Joachim Faudt.

Herren II



Die Herren-Reserve hielt sich knapp in der Kreislige B mit Alexander Kölmel (von links), Hartmut Metz, Frank Woelke und Mario Hackel.

Herren III



In der Kreisklasse C traten die Herren III mit Benjamin Hertweck (von links), Markus Götz, Hannes Illy und Xenia Maier an.

Herren IV



Die Herren IV schlugen sich in der Kreisklasse E achtbar in der Formation mit Michael Ade (von links), Thomas Neumaier, Egbert Mauderer und Thomas Zetting.

Herren V



Die Herren V sammelten in der Kreisklasse F eine positive Punktebilanz dank Bernd Appel (von links), Andreas Heck, Dennis Ungelbach und der herausragenden Vanessa Herm.

Herren VI



In der sechsten Herren-Mannschaft spielten TTC-Senior Manfred Vogel (von links), Florian Kreuzer, Carsten Kraus und Gerhard Mors.

Herren VII



Das siebte Vierer-Team des TTC Muggensturm ging mit Domenic Appel (von links), Nachwuchs-Topspieler Lukas Geißer, Patrick Mayer und Christian Anselm in der Kreisliga H an den Start.

U19-Jugend I



Die erste U19-Jugend schlug sich in der Bezirksklasse wacker trotz der Schwere der Aufgabe: Pascal Hensle (von links), Tim Wuttig und Spitzenspieler Lukas Geißer.

Ergotherapie Muggensturm Manuela Rieß-Faudt

staatlich anerkannte Ergotherapeutin
Bobath-Therapeutin · SI-Therapeutin

Tel.: 07222 406775 / 07222 9020848 · info@ergo-muggensturm.de
www.ergo-muggensturm.com

Entwicklungsförderung & Rehabilitation
alle Kassen · Termine nach telefonischer Vereinbarung · Hausbesuche möglich

U19-Jugend II



Die Debütanten in der zweiten U19-Jugend nahmen die Herausforderungen in der Kreisklasse A an: Daniel Krug (von links), Niclas Meier, Silas Späth, Jonas Galitschke, Lina Schramm, Amelie Metzger und Betreuer Florian Kreuzer.

U13-Jugend



Der U13-Nachwuchs spielte bei seiner Premiere in der Rückrunde in der Bezirksklasse als Dritter gut mit. Im Team stehen Silas Späth (von links), Moritz Zink, Rareș Orban und Rumen Stefanov. Jugendtrainer Hannes Illy übernahm auch die Betreuung des Quartetts.

Ockert haut alle in die Pfanne

Spaß-WM wird seit 2011 in der Schulturnhalle ausgetragen

„Ockert haut alle in die Pfanne“ oder „Deisinger, virtuoser ‚Mozart der Badelatsche‘“ – bei solchen Schlagzeilen kann es nicht ganz ernst zugehen. Daher passen sie zu einem beliebten Turnier, das inzwischen jeden Aschermittwoch stattfindet: der Muggenstürmer Spaß-WM, bei der die Teilnehmer nicht mit ihrem üblichen Schläger an die Platte gehen, sondern mit einem kuriosen Spielgerät!



Bei der ersten Ausgabe 2011 sah der Wettbewerb noch am ehesten nach Tischtennis aus, auch wenn man mit dem Vesperbrett gänzlich auf Rotation verzichten musste. Dafür ergaben die Holzbretter eine schöne Geräuschkulisse.



So nicht! Dieser manipulierte Badelatschen hielt dem Duschtest nicht stand und wurde vom internationalen Verband zurecht aus dem Verkehr gezogen.



Uwe Kobus punktet mit dem größten Vesperbrett eifrig.

Bratpfanne, Badelatsche oder Buch kamen bisher als Schlägerersatz zum Einsatz. Die Berichte über diese „Weltmeisterschaften“ fallen stets so heiter aus, dass sie auch bundesweit für Aufsehen sorgen. Die beliebteste deutsche Tischtennis-Webseite MyTischtennis.de widmete beispielsweise dem Fastnachtsturnier einen Beitrag.



Uli Deisinger (Bildmitte) triumphierte 2011 mit dem „Spätzlesbrett“ vor Patric Seidt (rechts) und David Rieß (links).

Zuletzt hatten die TTC-Aktiven wortwörtlich einen an der Klatsche – schließlich entschied man sich für das Duell mit der Fliegenklatsche. Mit eben jenen „Muggenpatschern“ stellte sich Vanessa Herm am geschicktesten an und sicherte sich den Titel 2025.



Die WM 2025 war besonders anspruchsvoll: Die tischtennisübliche Technik war mit der Fliegenklatsche kaum von Nutzen. Daher benutzten einige Teilnehmer zwei Lagen, um mehr Stabilität zu erreichen.

Den Besten bereitete das sichtlich Spaß, doch galt das ebenso für die gesamte Veranstaltung: Die Premiere vor 14 Jahren fiel so launig aus, dass der TTC nach wie vor an der Tradition festhält. An Ideen mangelt es dem Tischtennisclub jedenfalls nicht.

Ristorante Pizzeria

del Parco ®

Muggensturm

Backe dir den idealen TTC-Spieler

Welche Eigenschaften ein Muggenstürmer Timo Boll haben sollte

Über 1700 Tischtennis-Rating (TTR) ist noch kein Spieler des TTC Muggensturm gekommen, seit es die Wertungszahlen gibt. Es sind durchaus einige Fähigkeiten vorhanden – aber dummerweise auf viele einzelne Spieler verteilt! Wie müsste also ein TTC-Crack gebacken sein, um einen Muggenstürmer Timo Boll zu erhalten?

Laut der TTC-Feinbäckerei und -Konditorei sollte der Muggenstürmer Boll folgende Zutaten auf sich vereinen: Er bräuchte den grandiosen Rückhand-Topspin von Fabian Bargel! Und sollte der Plastikball etwas höher auf der Rückhand kommen, nehme man einen Schuss Frank Woelke dazu – der versenkt nämlich jeden Ball unerbittlich diagonal mit hartem Schmetterschlag.

Knallharter Schuss von Vater Dahringer geerbt

Einen knallharten Schuss auf der Vorhand hat Nico Dahringer, wo der hinfällt, wächst kein Gras mehr! Das hat der Linkshänder sicher von seinem Vater, dem TTC-Gründungsmitglied Artur Dahringer geerbt, der ebenfalls über eine formidablen Vorhand-Knaller verfügt hatte. In die Kategorie passt auch Vanessa Herm. Ob das bei allen mit ihren linken Händen zu tun hat? Jedenfalls sollte der Muggenstürmer Boll bei Bällen in die weite rechte Seite die Schnelligkeit und das Topspin-Vermögen eines weiteren Linkshänders besitzen: Hannes Illy. Der engagierte Jugendtrainer fischt flink viele Bälle noch raus und verleiht diesen zusätzlich unangenehmen Spin. Die bringt aus dem normalen Spiel heraus keiner so schön wie Jonathan Körber.

Kölmels Vorhand ist unerbittlich

Wenden wir uns der anderen Tischseite zu: Auf der rechten schmettert keiner so hart mit der Vorhand wie Christoph Praum und Benjamin Hertweck. Im Idealfall stammt die Vorbereitung dort von einem Vorhand-Topspin von Alexander Kölmel, der auch stets die gegnerischen Angaben so effektiv annimmt. Oder so ein verdrehter Vorhand-Topspin von Mario Hackel garantiert dem Gegner ebenfalls größte Pein! Bei eigenem Aufschlag kommt Hartmut Metz zum Zuge. Der hat stark und fintenreich lang mit der Rückhand aufgeschlagen, als Dimitrij Ovtcharov noch in den Windeln lag. Angabe – und Andreas Herrmann geht ebenfalls mit der Vorhand drauf wie Kölmel. Im Doppel klappte das bei Metz im Gespann mit den beiden stets ausgezeichnet.



Keiner wummst auf der rechten Seite die Vorhandbälle so hart wie Benjamin Hertweck rein!

Todesblock von Barth und Ockert

Greift allerdings der Gegner an, sollte der Muggensturmer Boll ein feines Händchen wie Heinrich Laki oder einen Todesblock wie Stephan Barth und Thomas Ockert haben. „Ocki“ ist behände als alter Squash- und Badmintonspieler, aber noch schneller wirkt Thorsten Bächler! Was er mit seinem Rückhand-Belag noch hässlich zurückschauft, ist erstaunlich - und sorgt beim Kontrahenten für Verdruss, weil die Returns nur schwer zu ziehen sind. Das gilt auch für Schupfbälle von Abwehr-Ass Thomas Zetting.



Todesblock garantiert: Thomas Ockert zeichnet sein feines Händchen aus.

Ein „Birdie“ kann auch im Tischtennis nie schaden!

Damit sind fast alle Zutaten für den Muggensturmer Boll genannt – obwohl! Wenn es doch einmal knapp zugehen sollte, ist eine Prise Manfred Vogel mehr als hilfreich. Angesichts all



Da grinst er wie nach einem „Birdie“: Manfred Vogel.

seiner Netz- und Kantenbälle heißen die leichten Punkte beim TTC in Analogie zum Golf und dem ornithologischen Namen des Spezialisten dafür „Birdie“. Ob man nach dem Netz- oder Kantenball so feist grinsen muss, was die Glaubwürdigkeit des gehauchten „Tschuldigung“ nicht gerade unterstreicht, soll der Muggensturmer Boll selbst entscheiden. Da er jedoch die Fairness von Olaf Grund zeigen soll, wird er wohl zumindest das Grinsen in eine tatsächliche Leidensmiene verwandeln. Damit agiert der Muggensturmer Boll noch fairer als das Original, obwohl das kaum möglich scheint. Indes geht Grund sogar so weit, dass er den Gegner aufbaut und motiviert. Ein schön gemeinter Zug - aber auch etwas nervig für die Mannschaftskameraden, wenn Grund mal wieder den Sack nicht zumacht ...

Bloß keinen „ingesprungenen Olaf“ bitte!

Wobei wir auch bei einem Beispiel angelangt sind, was der Muggensturmer Boll auf keinen Fall machen darf: „den eingesprungenen Olaf“! Dieser Spezialschlag von Grund sieht zwar wie der dreifache Rittberger im Eiskunstlauf immer spektakulär aus, wenn der Genannte bei einem zu hohen Stopp aus der Abwehr heranstürmt, abspringt und seine Rückhand noch in der Luft nach vorne schnellen lässt!

Allerdings liegt die Trefferquote beim „ingesprungenen Olaf“ gefühlt bei 3,47 Prozent. Den Wert übertreffen sogar Thorsten Bächler und Joachim Faudt leicht, wenn die Abwehrspezialisten glauben, angreifen zu müssen ... Von Michael Ade ganz zu schweigen: Der TTC-Präsident trifft mit seiner eingesprungenen verbogenen Rückhand etwa 15 Mal häufiger als Grund! So oder so: Nach jedem Rückhandschlag dieser Art von Ade weiß der Zähler: Ballwechsel ade, es gibt für einen der Spieler einen Punkt.



So ist alles gut! Olaf Grund steht mit beiden Beinen fest auf dem Hallenboden und zeigt nicht den bei seinen Kameraden gefürchteten „ingesprungenen Olaf“.

Spektakuläre Flugeinlagen von Herrmann leider nicht bei Youtube

Bleibt noch eins, was der Muggensturmer Timo Boll gerne übernehmen darf: die spektakulären Flugeinlagen von Andreas Herrmann. Der ehemalige Handball-Kreisläufer schont weder sich noch das Material, wenn er die Chance sieht, durch einen blitzschnellen Sprung in die Bande, das kleine Plastik zur Verblüffung des Rivalen wie aller Zuschauer noch zu erhaschen! Die sensationellen Rettungstaten sind leider nicht auf Video gebannt, sonst würden sie bei Youtube Millionen Tischtennis-Fans begeistern – genauso wie der echte Timo Boll!

Apropos: Wenn man alle Namensbuchstaben der Genannten nimmt und daraus ein Scrabble macht, lässt sich damit ein Name locker erstellen: Fertig ist der Muggensturmer Timo Boll! Dafür gäbe es nicht nur beim Scrabble mindestens 2000 TTR-Punkte ...

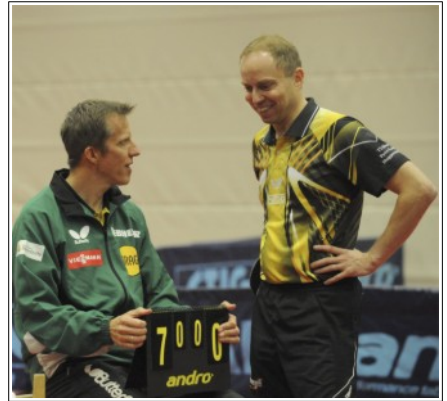
Wie eine Oma an der Platte

Die Mutter aller Tischtennis-Schlachten: Dimitrij Ovtcharov lässt Muggenstürmer Hartmut Metz alt aussehen

TTC-Ehrenpräsident Hartmut Metz erhielt anno 2013 die einmalige Chance im Trainingslager der deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft gegen Dimitrij Ovtcharov zu spielen. Bei dieser Mutter aller Tischtennis-Schlachten (aus Sicht des Muggenstürmer Amateurs) coacht ihn außerdem Bundestrainer Jörg Roßkopf. In seinem Bericht für das Badische Tagblatt kann der Zeitungsredakteur so unterhaltsam über das wahre Kräfteverhältnisse von Weltklasse- und Kreisligaspieler berichten.

Von Hartmut Metz

0:7! Jörg Roßkopf weiß als erfahrener Tischtennis-Bundestrainer: Jetzt wird's eng für mich gegen den Weltranglistensechsten Dimitrij Ovtcharov. „Auszeit!“, ruft „Rossi“ deshalb und stellt das Zählgerät mit dem deprimierenden Satz-Zwischenstand während der Beratungspause beiseite. „Der Aufschlag war gut! Mach' ihn noch mal“, spornt mich der Doppel-Weltmeister von 1989 an. Mach' ich! Ovtcharov kann den Ball nicht so fies zurücklegen wie zuvor, ich hole blitzschnell aus und mein mächtiger Vorhand-Topspin schlägt ein! Punkt!!!! Ich als ewiger Kreisliga-Recke bejuble das 1:7, als hätten die Fidschi-Inseln gerade die Fußball-Weltmeisterschaft gewonnen. Die 0:11-Blamage während des EM-Vorbereitungslagers der deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft im Leistungszentrum in Düsseldorf ist vermieden und der Satz läuft noch! Ich bin dran an EM-Topfavorit Ovtcharov!



Goldrichtige Auszeit! Bundestrainer Jörg Roßkopf (links) gibt Hartmut Metz in der Beratungspause beim 0:7 den entscheidenden Tipp zum Gewinn des ersten Zählers. Fotos: Ireneus Stosik

Den Triumph hatte ich aber auch generalstabsmäßig vorbereitet. „Hast du immer Aufschlag?“, fragt mich Matthias Bluhm. Ich ahne sofort, was mir der Trainer beim Zweitligisten ASV Grünwettersbach damit sagen will: „Bei Ovtcharovs Angaben habe ich überhaupt keine Chance. Selbst wenn ich mal eine zurückbringe auf den Tisch, haut er mir diese sofort um die Ohren!“ Ich kenne das von Hobbyspielern. Die glauben immer, sie würden vier, fünf Punkte gegen einen erfahrenen Mannschaftsspieler holen. Anschließend prophezeie ich ihnen angesichts meiner 33-jährigen Erfahrung an der Platte, dass sie die erste Angabe rechts rausschlagen. Das „Ha, ha“ erstirbt spätestens, nachdem ich die Aus-

Seite beim zweiten Aufschlag mit „jetzt links“ angekündigt habe und das kleine Zelluloid auch tatsächlich erneut einen Meter entfernt vom Tisch wieder aufspringt ... Die obligatorische Frage lautet hernach: „Wie viele Punkte holst du gegen Timo Boll?“ „Keinen“, lautet die deprimierende Vermutung. Heute lasse ich mir das bestätigen und mache vor der Tischtennis-EM in Schwechat bei Wien die Probe aufs Exempel im Trainingslager der Deutschen.



Duell der gefürchteten Rückhand-Aufschläger: Dimitrij Ovtcharov (rechts) holt mit seinem berühmten Tomahawk-Aufschlag gegen Hartmut Metz aus. Rechts zählt Bundestrainer Jörg Roßkopf.

Erfolg über Christoph Praum versetzt Timo Boll in Angst und Schrecken

Boll ist mir natürlich zu schwach. Der 16-fache Rekord-Europameister hat Trainingsrückstand und verlor vergangene Woche sogar ein Match in der Champions League. Ich dagegen stehe voll im Saft und startete in der Kreisklasse A mit zwei Siegen in die Saison! Bei der letzten Trainingseinheit trieb ich meinen Kameraden in der ersten Mannschaft des TTC Muggensturm, Christoph Praum, zur Verzweiflung. Ich deklassierte den Mann, der zu seinen Glanzzeiten mit seinen Brüdern als das beste Drillings-Paar des Saarlands galt (okay, sie waren auch das einzige ...), dank zahlloser Netz- und Kantenbälle mit 6:0 Sätzen! Boll kann bei so viel Glück kommen, ich bin in Bombenform! Das muss zu dem Hessen durchgesickert sein. Da kann man verstehen, dass sich der Weltranglistenfünfte drückt und sich grippekrank von der EM und vor allem von mir abmeldet. Aus ganz anderem Holz geschnitzt ist Ovtcharov! Der Teufelskerl will Boll beerben und in Schwechat erstmals Einzel-Europameister werden. Für den ehrgeizigen

25-Jährigen kommt daher solch ein letzter ernsthafter Leistungstest gegen mich genau richtig, um zu beweisen, dass er auf dem Alten Kontinent wirklich der Beste ist.

Die Chance meines Lebens verpasst

Sicherheitshalber hole ich mir von Bundestrainer Roßkopf letzte Tipps, um Ovtcharov auch an die Grenze zu bringen. „Dima ist bei seinen Aufschlägen ziemlich dominant. Deshalb musst du dich voll auf deine konzentrieren“, empfiehlt der Einzel-Europameister von 1992 und rät, „leg’ die Aufschläge kurz in seine Vorhand – und das kann ich auch schon sagen: Den ersten Return wird er sicher lang machen.“ Bei der Auslosung des Aufschlagrechts habe ich Pech. Ovtcharov gewinnt, was heißt: Wenn’s dumm läuft, hat er beim 11:0 sechsmal den Vorteil und ich nur fünf Angaben. Ich postiere mich ganz tief in der Rückhandseite, um auf jeden Ball sofort mit meiner gnadenlosen Vorhand draufzugehen. Auf wundersame Weise bringe ich die erste kurze Angabe des dreifachen Olympia-Medaillengewinners zurück übers Netz. Bolts Kronprinz ist sichtlich überrascht und legt den Ball hoch. Ich eile wieselflink in Position und hämmere das kleine Zelluloid mit aller mir zur Verfügung stehenden Leibeskraft über das Netz – und über die Platte hinaus! „Das war die Chance deines Lebens! Den musst du machen!“, befindet Roßkopf und klappt das Täfelchen mit der „1“ auf dem Zählgerät für Ovtcharov herum. Mist! Ich muss an meinen Vereinskameraden Thomas Ockert denken. „Wenn du gewinnst, organisiere ich einen großen Bahnhof in Muggensturm!“, hatte „Ocki“ versprochen. Ich hätte beim 1:0 sofort das Match abgebrochen und die großen Plakate an meinem geistigen Auge vorbeiziehen sehen: „Hartmut, wir lieben dich!“ Schade, die Fans hätten ihren Helden gefeiert und auf den Schultern durchs Dorf getragen. So muss der TTC-Präsident weiter allein durch die Muggenstürmer Hausschluchten ziehen – und das Unglück nimmt seinen Lauf an der Tischtennisplatte.



Hartmut Metz erwartet einen weiteren mörderischen Anschlag von Dimitrij Ovtcharov.

Abba-Hit „Waterloo“ ein böses Omen im Autoradio

„Bist du nervös?“, hatte mich Ovtcharov nach dem Einspielen gefragt, das länger als das Match dauerte. „Nö, ich brauche ja nur einen Punkt“, hatte ich cool geantwortet. Beim 0:7 hatte ich nur noch vier Bälle Zeit für den Ehrentreffer. Die Vorzeichen waren aber auch nicht wirklich günstig! Schon das erste Lied im Auto, „Waterloo“ von Abba, machte mich zu Beginn der Fahrt stutzig. Auch der Blick in die Statistik des Tischtennis-Ratings (TTR) ermutigte kaum. Ich aktuell zwar die Nummer eins beim TTC Muggensturm, aber nur auf Position 34567 in Deutschland, Ovtcharov dort die Nummer zwei. Flugs die Spielstärkezahlen eingegeben in den Rechner: 2633 kontra meine 1525 TTR – erbarmungslos teilt mir der Computer mit: 0,00 Prozent Gewinnwahrscheinlichkeit. Dass er auf den Hinweis verzichtet, ich solle diese Woche besser im Lotto auf einen Sechser hoffen, ist gnädig!



„Nicht immer nur 120 Prozent spielen!“, rät Dimitrij Ovtcharov (rechts) – mit brachialer Gewalt hämmert der unbelehrbare Hartmut Metz aber wieder einen Topspin tief ins Netz.

Ovtcharovs Angaben fürchten selbst die Chinesen. Seine Rückhand-Aufschläge kürte das „Time Magazine“ 2008 sogar zu den 50 besten Erfindungen des Jahres! Was die Amerikaner ignorierten: Die hatte ich in der Kreisklasse A bereits eingeführt, als Ovtcharov noch in den Windeln lag! Apropos – nein, meine Hose ist trotz des übermächtigen Rivalen sauber ... „Meine Rückhand-Aufschläge zusammen mit meinem Vorhand-Topspin gelten in der viertuntersten der 14 Ligen als mörderisch. „Wenn ich den ersten Ball kriege, schlage ich dich“, hat mir der Gernsbacher Bernhard Horning einmal vergeblich angedroht – Problem jetzt: Bis zu Ovtcharov hat sich diese Stärke offensichtlich nicht herumgesprochen. Der tut bis zum 0:7 so, als sei da gar nichts drin! Jetzt hilft nur

noch eines: „Du musst die Aufschläge auf die Kante setzen“, juxte der frühere Ottenauer Bluhm im Vorfeld. Wenigstens habe ich durch die Handtuch-Pause nach den ersten sechs Punkten die Spieldauer auf über zwei Minuten getrieben.

Nach der Auszeit läuft es wie geschmiert

Dann der Jubel! Die Zu-Null-Blamage ist vermieden! Generös gönne ich Ovtcharov auch mal wieder zwei Punkte – man will die jungen Leute ja nicht vor der wichtigen EM demotivieren! Das 2:9 muss aber noch sein gegen den 25-Jährigen. Meine riskante Spielweise, auf alles gleich voll draufzugehen, trägt Früchte: wieder meine großartige, fulminante Vorhand! Nur beim 2:10 lässt mich Ovtcharov absichtlich mit einem hohen Abwehrball freundlich angreifen. Ich schmettere das kleine Rund zum dritten Zähler in seine tiefe Vorhand. Seit Roßkopfs Auszeit läuft es wie geschmiert. Ich halte mit 3:3 Punkten dagegen. Zum Abschluss lässt mich Ovtcharov jedoch wie eine Oma aussehen, als der in der Ukraine geborene Hamelner seinen Aufschlag schnell millimetergenau die Vorhandlinie entlangzirkelt, während ich staunend von der Rückhandseite aus hinterherglotze. „Netzangabe“, ergreift „Rossi“ geistesgegenwärtig auf dem Schiedsrichterstuhl Partei und lässt sein Ass den Aufschlag wiederholen. Der freut sich diebisch, dass er mich nochmal auf dieselbe Weise veräppeln kann. 3:11! Keine Frage: Ovtcharov wird in der Form Europameister!

Durchblick bei Kfz-Service und Reifen.

Jetzt Termin vereinbaren!

A man with a slight smile is holding a large metal wrench horizontally in front of his eyes, using it as a pair of glasses. To his left is a car tire mounted on a silver alloy wheel. The background is a plain, light grey.

point S Vorka Reifenhandel GmbH
Reifen, Räder, Auto-Service.

Heinkelstraße 4 • 76461 Muggensturm
Tel.: 07222 91614-0 • info@reifen-vorka.de • www.reifen-vorka.de

„Gut gespielt“, lobt mich ein fachkundiger Zuschauer. Für eine Nachnominierung als Boll-Ersatz reicht es trotzdem nicht ganz. In der Pressekonferenz im Düsseldorfer Tischtenniszentrum fühle ich mich zwar mit stolz geschwellter Brust angesprochen, als Roßkopf nach der Boll-Absage befindet, dass trotzdem „die besten europäischen Spieler hier im Raum sind“ – klar, Ovtcharov, Patrick Baum, Bastian Steger und – nicht zu vergessen – der „Wirbelwind aus Muggensturm“!

Im offenen Vier-Augen-Gespräch hört es sich dann doch etwas anders an: „Du bist nah dran, musst aber noch ein bisschen üben“, ulkt der Bundestrainer und schiebt etwas ernster nach, „der Unterschied ist so groß im Tischtennis!“ Mein Aufschlag sei „nicht schlecht. Du bist etwas zu aggressiv in die Bälle reingegangen. Du musst mehr Sicherheit reinbringen“, legt Roßkopf die Finger in eine seit Jahrzehnten offene Wunde.



Stars ohne Allüren: Dimitrij Ovtcharov (links) und Jörg Roßkopf (rechts) sind zu jedem Spaß mit Tischtennis-Berichterstatte Hartmut Metz bereit.

„Bis Olympia 2016 in Rio kann es reichen!“

Der Topfavorit bei der EM schlägt in dieselbe Kerbe: „Du hättest mehr Punkte geholt, wenn du nur 70 statt 120 Prozent spielst“, glaubt Ovtcharov und vergleicht das schmeichelhafterweise mit seinem Match gegen den Weltranglistenersten aus China: „Bei der WM gegen Ma Long ging mir das genauso. Ich wollte immer voll drauf, anstatt mal 80 Prozent zu spielen. Ein paar Bälle lagen gut, du hättest auch noch mehr Punkte holen können.“ Roßkopf blickt deshalb mit einem breiten Lachen in meine schillernde Zukunft nach der EM und macht mir Mut: „Bis Olympia 2016 in Rio kann es reichen!“ Kumpel „Ocki“ soll sich schon mal an die Planung wegen des großen Bahnhofs in Muggensturm machen ...



ELEKTROTECHNIK

Vogesestraße 69
76461 Muggensturm

www.dahringer-mueller.de
info@dahringer-mueller.de

Tel.: 07222/53949

„Ein vorbildlicher Fall von Erster Hilfe“

Notarzt begeistert: Xenia Maier rettet Gästespieler das Leben

Peter Schadowski wollte nur einen Schluck in der Muggenstürmer Schulturnhalle trinken. Der Gästespieler des TuS Durmersheim befand sich beim Einzel gegen Andreas Heck auf dem Weg zu seiner Flasche. Dann kippt er um und fällt in ein tiefes schwarzes Loch. Drei Tage später wacht er in Karlsruhe in der Helios-Klinik auf. Diagnose: Herzinfarkt. Bei dem Tischtennis-Kreisligaspiel zwischen dem TTC Muggensturm III und dem TuS Durmersheim

II an einem Freitag, dem 25. März 2022 ist auch TTC-Jugendleiterin Xenia Maier in der Halle. Die damals 19-Jährige spielte bei den Herren mit, die mit Thomas Zetting, Domenic Appel und Andreas Heck das TTC-Quartett bildeten. „Er ist einfach rückwärts nach hinten gefallen“, erinnert sich die TTC-Spitzenspielerin, „es sah zunächst so aus, als sei Peter gestolpert und er würde gleich wieder aufstehen.“

Doch es wurde ein „großer Schreckensmoment“. Schnell wird

allen klar: Schadowski steht nicht mehr auf, ja ist vor allem nicht ansprechbar! Maier reagiert überlegt und alarmiert den Notruf 112.



Xenia Maier in „DOC Fischer“.

Rettung im Bee-Gees-Takt von „Stayin’ Alive“

Ein Kollege übernimmt für sie das Gespräch mit der Rettungsleitstelle. Die junge Tischtennispielerin tritt zu den Helfern um den am Boden liegenden Schadowski heran. Die Ersthelfer zweifeln, ob er noch atmet. Ein Puls ist nicht fühlbar. „Okay, wir müssen anfangen, ihn zu reanimieren“, übernimmt Maier die Initiative. Ein Mannschaftskamerad von Schadowski beginnt mit der Reanimation. Da Maiers Erste-Hilfe Kurs glücklicherweise noch nicht allzu lange zurückliegt, kann die 19-Jährige ihm gut den Takt vorgeben. Als Taktstütze für die Herzmassage dient der Song „Stayin’ Alive“ von den Bee Gees, wie den Teilnehmern während des Kurses eingebläut wurde.

Schadowski wacht drei Tage später in der Klinik auf

Als Schadowski am Dienstag in der Klinik in Karlsruhe aufwacht, sieht er als erstes seine Frau. „Ich hab sie völlig uncharmant gefragt, was sie denn hier will?“, erzählt der 57-Jährige den Badischen Neuesten Nachrichten, die den spektakulären Rettungsfall aufgreift. Einen halben Tag habe er gebraucht, bis er realisierte, was passiert war.

Notarzt Worms begeistert von der Rettungstat

„Die Erste-Hilfe der Tischtennisspieler hätte nicht besser sein können“, lobt Thomas Worms, Leiter der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Rastatt, der als Notarzt selbst vor Ort war. Es habe jede Sekunde gezählt. Als Notfallmediziner erlebt er viel zu selten so „einen vorbildlichen Fall von Erster Hilfe“. Die Sportler begannen seinen Worten nach mit der wichtigsten Maßnahme in so einer Situation: einer konsequenten Herzmassage, um das Gehirn durch einen Notkreislauf weiter mit Sauerstoff zu versorgen. „Als Notarzt hat mich diese extrem gute Erste-Hilfe-Leistung begeistert.“ Die Mitarbeiter auf der Rettungsleitstelle in Rastatt erkannten laut Worms aufgrund der guten Angaben schnell die Notsituation, meint der Arzt. Der Mitarbeiter der Rettungsleitstelle blieb die ganze Zeit über das Telefon mit den Ersthelfern vor Ort verbunden. Es war sogenannte „Telefonreanimation“. Gleichzeitig wurden ein Rettungswagen und der Notarzt alarmiert.

Schadowski unter Strom: Defibrillator richtig eingesetzt

Die junge Frau, an die die verbalen Blumen gehen, sieht alles rational: „Es war wirklich nur ein Funktionieren“, schildert Xenia Maier die dramatische Situation. Schadowski sei schweißgebadet gewesen und bleich geworden. „Ich habe mir gesagt: Attacke, los jetzt. Tu das Beste, dass er überlebt“, erzählt die Lebensretterin. Die Sportler wechseln sich bei der Herzmassage alle paar Minuten ab. Thomas Zetting holte dann den in der Sporthalle angebrachten Defibrillator. Das Stromstoß-Gerät wurde eingeschaltet und die Helfer um Maier, Heck, Zetting und Appel folgten den akustischen Anweisungen. „Die Klebepads haben wir auf den Körper geklebt“, erzählt Maier. Dieser Defibrillator analysiert gemäß



Das Einzel zwischen Andreas Heck (hinten) und Peter Schadowski (mit dem Rücken zu sehen) wird für den SWR-Film nachgestellt.

Notarzt Worms selbstständig das Elektrokardiogramm (EKG) des Patienten und empfiehlt beim Vorliegen eines Kammerflimmerns, einen Stromstoß abzugeben. „Dann habe ich überprüft, dass keiner mehr Kontakt zum Patienten hat“, schildert Maier. Hernach drückt sie das rote Knöpfchen. Sie sieht, wie Schadowski einen Stromschlag bekommt. Die Rettungskette funktionierte in Schadowskis Notfall vorbildlich – ansonsten behindern oft

Gaffer mit ihren Smartphone die Rettungstat. „In Muggensturm standen Einweiser auf der Straße, die das Rettungsteam auf dem schnellsten Weg zum Patienten dirigiert haben.“ Niemand sei im Weg gestanden, aber alle halfen umgehend, beispielsweise beim Tragen, wenn dies gewünscht war, erinnert sich der Notarzt an den selten so vorbildlichen Ablauf. „Durch all diese Maßnahmen konnte bereits kurz vor dem Eintreffen der professionellen

Helfer des DRK das Herz wieder zum Schlagen gebracht werden“, resümiert Worms zufrieden. Als er als Notarzt eintraf, war der zuvor klinisch tote Patient bereits wieder ins Leben zurückgeholt worden! Zwar musste er noch intensivmedizinisch vor Ort weiter stabilisiert werden und vorsorglich in ein künstliches Koma versetzt werden. „Die wichtigste und entscheidende Arbeit wurde hier ausschließlich durch die Spieler des Tischtennisclubs geleistet“, preist Worms das TTC-Quartett gegenüber den BNN.

Zweiter Geburtstag am 25. März mit Rettern feiern

Von seiner Erkrankung hat Schadowski nichts bemerkt, wie er dem Redakteur der BNN gegenüber betont: „Ich habe ganz normal gelebt, gegessen und ab und zu eine Zigarre geraucht.“ Das ist mittlerweile anders. Jetzt isst er viel weniger Fleisch, mehr Gemüse und raucht keine Zigarren mehr. „Ich habe noch welche, aber die werde ich vielleicht bei einem Lotto-Gewinn paffen“, scherzt der Durmersheimer. Danach baute der Sportler wieder seine Ausdauer auf. „Dank der guten Ersten Hilfe konnte Schadowski gerettet und vor schweren Schäden bewahrt werden“, glaubte Worms. Schadowski hatte buchstäblich Glück im Unglück. Er ist seinen Lebensrettern beim TTC „sehr, sehr dankbar“. Für ihn ist der 25. März 2022 ein zweiter Geburtstag. Den will er nun Jahr für Jahr im Kreis seiner Lebensretter feiern und diese „zu einem Essen einladen“! Doch es kam rund zwölf Monate später zu einem weiteren unglaublichen Drama! Unglaublich, weil sich dieses wieder in der Muggenstürmer Schulturnhalle abspielte – und Schadowski sich erneut in der tragischen Hauptrolle befand!



Peter Schadowski spricht im SWR-Film über seine Rettung.

TTC-Mitglieder absolvieren Erste-Hilfe-Kurs

Doch derweil lernten die Muggenstürmer Tischtennispieler aus dem Vorfall. TTC-Präsident Michael Ade und Xenia Maier organisierten im Juli einen Erste-Hilfe-Kurs für die interessierten Mitglieder. Elf Teilnehmer beteiligten sich bei der Aktion in Kuppenheim, die die Medie Ambulanz mit Kursleiter Michael Reiter anbot. Für viele lag der letzte Erste-Hilfe-Kurs Jahrzehnte zurück. Kaum einer wiederholt nach seiner Führerscheinprüfung diesen Kurs. „Umso erstaunlicher war es für die Älteren unter uns, wie sich wesentliche Inhalte der Ersten-Hilfe in dieser Zeit verändert haben“, kommentierte TTC-Pressewart Andreas Heck in seinem Bericht über die Ausbildung in Kuppenheim. Voraussetzung, dass der TTC sich zu dem Kurs entschloss? Denn er sollte erneut hilfreich sein!

Schadowski springt dem Tod in Muggensturm zweimal von der Schippe

In der nächsten Saison gastiert Schadowski wieder mit dem TuS Durmersheim in Muggensturm. Ein mulmiges Gefühl hat ihn sicher beschlichen, als er der sympathische Sportler wieder die Schulturnhalle betrat – aber dann im Spiel vor Ostern: „In der Mitte habe ich mir noch gedacht: Oh nein, bitte nicht schon wieder“, erinnert sich der Unglücksrabe wieder an den fünften Satz, der in einer Neuauflage beim Kreisliga-Match TTC Muggensturm III gegen den TuS Durmersheim II lief. Er verspürt keinen Schmerz, keinen Schweiß – nur Dunkelheit. Der damals 58-Jährige hat erneut einen Herzstillstand! Nach knapp 60 Sekunden ist er aber diesmal wieder bei sich und blickt in bekannte, aber besorgte Gesichter. „Es ist die gleiche Halle, die gleiche Uhrzeit, der gleiche Satz.“ Alle hätten gedacht, er gehe in die Knie, um sich die Schuhe zu binden. „Nicht schon wieder!“, schreit im Publikum seine Frau verzweifelt, als ihr Mann dann ohnmächtig wird. Aber auch dieses Mal machten die Ersthelfer alles richtig: Sie rufen den Notarzt, beginnen mit der Herzdruckmassage und holen den Defibrillator.

Ehefrau bangt um ihren Liebsten

Für Schadowski ist es unerklärlich. Es ist sein drittes Spiel seit dem ersten dramatischen Vorfall. „Bei den zwei Spielen davor ist nichts passiert.“ Es müsse „wohl mit Muggensturm zusammenhängen“, ulkt er und lacht. Er sei normal in das Spiel gegangen. „Klar, habe ich daran gedacht. Vor einem Jahr bist du zusammengeklappt und hast dem Tod in die Augen geschaut.“ Aber es sei ein Jahr voller Sport mit Joggen, Schwimmen und Radfahren dazwischen gewesen. Die Sorgen seiner Frau sind größer. „Sie hat schon Bammel gehabt vor dem Spiel.“ Seine Frau will daher mit dabei sein und nimmt sich als seelische Unterstützung eine Freundin mit. „Meine Frau hat am ganzen Körper gezittert. Der Schock sitzt immer noch tief bei ihr“, führt Schadowski aus. Die Ersthelfer in Muggensturm leisten aber ein zweites Mal ganze Arbeit. Zum einen sind sie zusätzlich geschult und mittlerweile – nun ja – etwas routinierter bei ihrem Bekannten.

Derselbe Notarzt ein Jahr später wieder zur Stelle

Kurze Zeit später erreicht der Notarzt die Halle. Es ist erneut Thomas Worms! Der ärztliche Leiter der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Mittelbaden in Rastatt erkennt Schadowski wieder. Der Patient wird ins Klinikum Mittelbaden nach Rastatt transportiert und kommt zur Beobachtung auf die Intensivstation. „Ich war dort drei Tage lang verkabelt“, erzählt Schadowski. Im Gegensatz zum vorigen Mal bekommt Schadowski alles auf der Intensivstation mit. Bei seinem ersten Herzstillstand wurde er in ein künstliches Koma versetzt. Am dritten Tag gibt es die Herzkatheteruntersuchung. Das Kontrastmittel läuft in die feinen Verästelungen der Herzkranzgefäße. Die Bypässe sind laut Kardiologe frei von Ablagerungen. „Gott sei Dank. Das war meine größte Sorge“, sagt Schadowski. Alles sei super durchlässig. Der Grund für seinen ersten Herzstillstand war die sogenannte Dreifäßerkrankheit. „Zwei koronare Herzerterien waren komplett dicht und eine zu 75 Prozent.“ Der Grund für seinen zweiten Herzstillstand lag im ersten begründet. „Als

Nachwirkung vom letzten Jahr ist mein Herzmuskel leicht aufgeraut“, erläutert Schadowski gegenüber den BNN. Elektrische Impulse des Körpers bringen den Herzmuskel zum Kontrahieren. „Die Korrosion im Herzmuskel ist ein Wackelkontakt“, ergänzt der TuS-Spieler.

Schadowski hängt die Tischtennisschläger an den Nagel

Bei kurzfristig großen Kraftanstrengungen wie beim Tischtennis, Tennis oder Gewichtheben kann es sein, dass sein Herz aufhört zu schlagen, weil der elektrische Impuls nicht auf den Herzmuskel übertragen werden kann. Deshalb hat Schadowski einen Defibrillator eingesetzt bekommen. „Der ist permanent da, um mich zu retten, wenn es bei mir zu Herzrhythmusstörungen kommen sollte.“ Es sei aber kein hundertprozentiger Schutz. „Wenn mein Herz sagt, es will nicht mehr, dann bringt der implantierte Defibrillator auch nichts mehr“, weiß der engagierte Tischtennisspieler inzwischen. Konsequenz: Seinen Tischtennisschläger hängt Schadowski schweren Herzens direkt an den Nagel. Eventuell will sich der Hobbyangler seiner zweiten Leidenschaft verstärkt widmen. Schadowski ist zwar aus der Kirche ausgetreten, aber den Glauben hat er nicht verloren. Gegenüber den BNN schloss der Durmersheimer mit dem Fazit: „Es muss irgendwo ein Wesen da oben geben, das zweimal gesagt hat, für dich ist noch keine Zeit. Wir warten ab!“



Xenia Maier (links) wird vom SWR zu dem dramatischen Vorfall in der Muggenstürmer Schulturnhalle interviewt.

Nicht abwarten wollte der Südwestrundfunk (SWR). Der Sender mit einem Sitz in Baden-Baden griff den Fall einer perfekten Ersten Hilfe für die wöchentliche Fernseh-Reihe „Doc Fischer“ auf und stellte alles am Originalschauplatz nach. Für den fast zehn Minuten langen Film wurden Peter Schadowski und Xenia Maier interviewt.

Der Beitrag des SWR mit Interviews der Protagonisten für die Reihe „Doc Fischer“ ist in der ARD-Mediathek abrufbar unter dem Link:

<https://t1p.de/TTC-SWR>

Der QR-Code führt ebenso zu dem Video:



ALL-IN-ONE SOLUTION!

360°-Leitstellenlösungen

Einsatzmanagement
■
Kommunikationstechnik
■
IT-Plattformen



Stars zu Gast: Secrétin über Roßkopf und Fetzner, Boll bis Han Ying

Zahlreiche Tischtennis-Asse geben Visitenkarte in Muggensturm ab

Der TTC hat in seiner Vereinsgeschichte schon zahlreiche Welt- und Europameister sowie internationale und nationale Tischtennis-Asse begrüßt. Die meisten Zuschauer zog der



Straßenfeger der 80er: Jaques Secrétin, Vincent Purkart und Claude Bergeret.

Erinnerung der Altvorderen nach die Secrétin-Show Anfang der 80er Jahre an, die der TTC in Kooperation mit den TTF Rastatt organisierte. In den Zeiten, als es nur drei Fernsehprogramme und kein Internet gab, war Einzel-Europameister Jacques Secrétin ein echter Straßenfeger! In der damals neuen Wolf-Eberstein-Halle soll sich eine vierstellige Besucherzahl versammelt haben, als der Franzose mit seinem Nationalmannschaftspartner Vincent Purkart und Claude Bergeret, mit der Secrétin 1977 Mixed-Weltmeister geworden war, kam. Die Show war nicht nur wegen der Spielkunst der Protagonisten außergewöhnlich – vor allem die Gags sind unvergessen und bescherten dem Trio zahlreiche TV-Auftritte. So schoss Secrétin

beispielsweise Purkart vermeintlich einen Ball ins Auge, woraufhin der Schmerzensschrei von sich gab und den Belag vom Schläger zog, um darunter einen Spiegel bei den Erste-Hilfe-Maßnahmen zu nutzen. Über derlei amüsierte sich selbst das fachfremde Publikum! Tischtennis-Clown Purkart mimte in einer anderen Szene den Erschöpften, der bald zusammenbricht, aber irgendwie den Ball immer doch noch auf die Platte zurück zauberte.

Beim Kinderspieltag 2000 – anlässlich des 25-jährigen TTC-Jubiläums – kamen Steffen Fetzner und Timo Boll als Stargäste. Der routinierte Doppel-Weltmeister von 1989 wusste damals noch mehr Spaß zu machen als der erst 19-jährige Boll – der noch jugendhaft zurückhaltend agierte. Das ist der Rekord-Europameister sympathischerweise geblieben – erfüllte aber damals wie heute ohne Starallüren jeden Wunsch nach einem Autogramm oder gemeinsamen Fotos. Bis heute erinnert sich der



Timo Boll spielt zu Beginn seiner großen Karriere beim TTC auf.

Weltstar gerne an den Event in Muggensturm, wie er dem TTC-Ehrenpräsidenten Hartmut Metz später erzählte, schließlich war es eine seiner ersten großen Showveranstaltungen. Die Kinder waren restlos begeistert und sammelten fleißig Autogramme, die heute besonderen Erinnerungswert besitzen. Timo Boll beendete seine außergewöhnliche Karriere offiziell am 15. Juni 2025, fast auf den Tag genau am 50-jährigen Gründungsjubiläum des TTC.

Weil Jörg Roßkopf anno 2000 aus vertraglichen Gründen nicht nach Muggensturm kommen konnte, holten die Organisatoren des TTC die Legende 2009 in die Schulturnhalle. Als sich die Gelegenheit bot, den Doppelpartner Fetzners zusammen mit dem zeitweise weltbesten Abwehrspieler zu verpflichten, zögerten die Muggenstürmer nicht lange. Chen Weixing bot zusammen mit dem Einzel-Europameister Roßkopf eine perfekte Show und spektakuläre Ballwechsel. Der Chinese mit österreichischem Pass, der auch in den Top Ten der Weltrangliste stand, schaufelte sogar Bälle hinter den Banden aus den Zuschauerrängen noch zurück auf die Platte! Natürlich trugen sich „Rossi“ wie Chen und zuvor Fetzner und Boll in das Goldene Buch der Gemeinde ein, das der sportbegeisterte Bürgermeister Dietmar Späth im Gepäck hatte. Die TTC-Nachwuchstalente Mike Ackermann und Matthias Schneider durften mit den Cracks ebenso spielen wie die Lokalmatadore Michael Schweikert (Ottenau), ehemaliger Zweitligaspieler in Offenburg, und Tobias Prestenbach (TTF Rastatt). Stars zum Anfassen gab es anschließend auch diesmal nach der Show und beim gemeinsamen Abendessen.



Abwehr-Ass Chen Weixing bringt selbst aus den Zuschauerrängen heraus die Bälle zurück auf die Platte!

Vor zehn Jahren begeisterte schließlich die Tischtennisshow der belgischen Saive-Brüder rund 350 Zuschauer in der Wolf-Eberstein-Halle. Der ehemalige Weltranglistenerste Jean-Michel Saive und sein Bruder Philippe zeigten spektakuläres Tischtennis und reihten vor allem einen Gag an den anderen bei der hochkarätigen Veranstaltung, die der TTC anlässlich seines 40-jährigen Bestehens organisierte.



Spaß an der Hetze: Philippe Saive (links) umrundet die Platte und bringt den Ball von Jean-Michel noch zurück!

Die ehemaligen Mannschafts-Vizeweltmeister parodierten etwa zwei Tennis-Cracks in Zeitlupe, spielten beidhändige Rückhand und gestöhnt wie beim Damen-Tennis wurde allenthalben in der ganzen Show, wenn einer der beiden Saives den anderen von einem Eck ins andere jagte mit seinen Schmetterbällen. Dabei ließ sich „Jean-Mi“ auch nicht anmerken, „dass ich mich gleich zu Beginn am Rücken verletzte“. Als er nach der mehr als zweistündigen Show „kalt“ wurde, konnte er sich nur noch mit Mühe ins Auto quälen. So angeschlagen musste er wohl auch gewesen sein, als Philippe Saive zweimal im Finale der belgischen Meisterschaften den Titel gegen ihn holte. „Da war ich verletzt!“, stellte der 25-fache Champion im Interview breit grinsend klar. Und der kleine Bruder prophezeite: „„Jean-Mi‘ wird noch mit 110 Jahren belgischer Meister!“

Jean-Michel Saive schien es trotz seiner Rückenverletzung sehr gut gefallen zu haben, denn drei Jahre später kehrte er zurück, als der TTC anlässlich des 825-jährigen Ortsjubiläums das Finale der Tischtennis-Champions-Tour 2018 ausrichtete und gleich sechs internationale Spitzenspieler nach Muggensturm holte:

Neben Jean-Michel Saive kamen Jörgen Persson aus Schweden, Aleksandar Karakasevic aus Serbien, der Österreicher Stefan Fegerl sowie Ruwen Filius und Kilian Ort aus Deutschland. Altmeister Saive mimte gegen Ruwen Filus erneut den Spaßvogel. Der Publikumsliebling zauberte nicht nur dem deutschen Team-Vizeweltmeister manches Grinsen auf die Wangen, sondern auch den Fans. Mit Lachsalven und Ovationen dankten sie es den beiden, die sich sehenswerte Ballwechsel boten – teilweise eine Minute lang mit Saive-Toppins und Unterschnitt>Returns von Filus, wobei Saive auch schon mal die Spielbox verließ und hinter den Banden im Publikum abtauchte, um von dort weiterzuspielen. Aber auch der sympathische fünffache Weltmeister Jörgen Persson und der deutsche Vizemeister Kilian Ort sorgten für gute Laune. Da wurde schon



Jörgen Persson, mehrmaliger Europameister und Weltranglisten-erste (1992), hier an der Platte bei der Champions-Tour 2018 in Muggensturm.



Aleksandar Karakasevic konnte sich im Muggensturmer Finale gegen Kilian Ort auch den Geamtstieg der Champions-Tour 2018 sichern.

mal die Platte verschoben, damit der Abwehrball auf den Tisch zurückkam. Oder als in den Zuschauerreihen eine Bierflasche ein bisschen zu laut aufploppte, war für den humorvollen Kilian Ort genügend Zeit, ein „Prost“ vor dem Aufschlag in die Runde zu werfen. Persson schloss sich natürlich an ... Als er einmal einen Abwehrball mit der Fußsohle über dem Tisch stoppte und der Return nur im Netz landete, deutete der Schwede sofort unter den Schuh und befand treffend: „Schlechter Belag!“

Letztlich konnte Karakasevic alias „King Kara“ dank seines genialen Händchens nach spannenden und hochkarätigen Spielen das Tagesfinale gegen Kilian Ort für sich entscheiden. Da das Muggenstürmer Finale doppelt gewertet wurde, konnte er damit in der Gesamtwertung noch Filius und Ort überflügeln, die bis dato bereits zwei der fünf Turniere gewonnen hatten. Nachdem Karakasevic den Pokal für seinen Triumph von Bürgermeister Dietmar Späth in Empfang genommen und nach oben gereckt hatte, trugen sich die sechs Tischtennis-Asse zum Abschied noch ins Goldene Buch der Gemeinde Muggensturm ein und wurden mit einem herzlichen Schlussapplaus verabschiedet.



Bürgermeister Dietmar Späth überreicht den Pokal der Champions-Tour an Aleksandar Karasevic.

Doch es mussten nicht immer die großen Veranstaltungen sein: In kleinerem Rahmen lockte der TTC manchen Elitespieler in die Gemeinde: 2010 sorgten die Bundesligaspieler Nico Christ (deutscher Meister in Doppel und Mixed) und Rade Markovic (serbischer Nationalspieler) für Auflockerung im Nachwuchstraining. Jugendtrainer Patric Seidt hatte die beiden dafür begeistern können. Mit Roman Plese stand der vielleicht weltweit aktivste Trainer an den TTC-Platten: Der Kroate, der mittlerweile wohl in fast 100 Ländern der Erde im Einsatz war, trainierte 2008 an einem Abend auch die Muggenstürmer Nachwuchsspielerinnen.

Die guten Kontakte zum TV Busenbach führten dazu, dass die Damen ein Zweitliga-Match in Muggensturm austrugen, bevor sie zum deutschen Titel durchmarschierten. Von den weiblichen Assen war vor allem eine Dauergast: Han Ying. Ursprünglich als Sparringspartnerin für das Bundesliga-Team geholt, mauserte sie sich zur Stütze des Europameisters Deutschland – und kletterte nach der Einbürgerung unaufhaltsam in der Weltrangliste! 2017 stand die ehemalige Muggenstürmer Nachwuchstrainerin auf Platz sechs der Weltrangliste! Ihr Ehemann Lei Yang, der in Grünwettersbach zweite Liga spielte, war auch beim TTC zu Gast. Lei schlug 2008 sogar einmal Boll und Roßkopf bei der deutschen Meisterschaft.

Den zweimaligen Europameister und Olympia-Dritten Dimitrij Ovtcharov hätte der TTC auch gerne bereits 2015 oder im aktuellen Jubiläumsjahr 2025 in Muggensturm präsentiert, fehlt er doch noch in der beeindruckenden „Sammlung der Stars“ in Muggensturm. Wegen der 2015 anstehenden WM in China und einer privaten Geburtstagsfeier konnte der Weltranglistenerte (2018) zu seinem Bedauern allerdings keinen Termin fest zusagen. Der Jubiläums-Festausschuss ist aber zuversichtlich, Ovtcharov in ferner Zukunft für einen Gastauftritt beim TTC gewinnen zu können.



Der kommende Weltmeister? Kay Stumper ragte bereits mit 11 Jahren heraus.

Ein vielleicht anderer künftiger Weltmeister war allerdings schon hier: Kay Stumper, der sich dieses Jahr den Titel des Deutschen Meisters sicherte (übrigens ebenfalls fast auf den Tag genau 50 Jahre nach der Gründung des TTC) und in der Weltrangliste aktuell auf Platz 67 steht (Stand Juli 2025). Das damals elfjährige Wunderkind hatte laut seinem Vater Rudi – einstiger Bundesliga-Trainer und -Spieler beim SSV Reutlingen – schon „bessere Aufschläge als Timo Boll“. Und ehrgeizig ist Kay, der damals schon auf deutscher Ebene in deutlich älteren Altersklassen alle schlug, auch: „Ich will Weltmeister werden“, verkündete der Singener, dessen Mutter Bao Di ebenfalls in der Bundesliga bei Busenbach spielte. Der womöglich nächste deutsche Superstar zeigte 2014 in Muggensturm sein Können bei der südbadischen Schüler-Mannschaftsmeisterschaft. Die richtete der TTC aus, weil seine Schüler als die Besten des Bezirks nominiert worden waren.



Deutschen Rekord bei Mini-Meisterschaften pulverisiert

Kindersportschule Mittelbaden und TTC Muggensturm locken im Vorjahr 401 Kinder an die Tischtennisplatten

Die Mini-Meisterschaften gelten als die größte Breitensportaktion der Bundesrepublik. Bei dem Wettbewerb, der seit 1983 rund 1,5 Millionen Kinder in Deutschland an die Tischtennisplatten zog, gehört der Tischtennisclub (TTC) Muggensturm zu den Pionieren. In Zusammenarbeit mit der Kindersportschule (KiSS) Mittelbaden stellte der TTC bereits 2019 einen deutschen Rekord auf, als 307 Kinder teilnahmen. Bundesweit für weiteres Aufsehen sorgte es im Vorjahr, als nach den Einschränkungen der Corona-Jahre 2023 auch diese Bestmarke fiel. Wurde die Zahl damals nur um ein kleines Stückchen nach oben auf 315 geschraubt, pulverisierte das Team um KiSS-Leiter Andreas Herrmann 2024 regelrecht den deutschen Rekord! 401 Kinder traten zur Vorausscheidung an den fünf Grundschulen in Muggensturm, Kuppenheim, Bischweier, Bietigheim und Ötigheim an. Der Zuwachs mit knapp 90 Kindern aus Ötigheim ermöglichte den fulminanten Zuwachs, weil die KiSS um TTC-Spitzenspieler Herrmann ihr sportliches Engagement auch auf das Tell-Dorf ausgedehnt hat.



108 Grundschüler posieren 2024 bei den Mini-Meisterschaften mit Schulrektor Johannes Hermann nach dem großen Finale in Muggensturm.

Die KiSS Mittelbaden ist eine Gründung des Muggensturmer, die bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen für ihr Engagement erhielt. Zu den Unterstützern der ersten Stunde zählte der TTC, da die Führung des rund 200 Mitglieder großen Vereins frühzeitig das Potenzial der KiSS erkannte. Herrmann wollte als Sportpädagoge die Kinder der Grundschule wieder fitter machen. So wurde ihnen auch unter anderem in der Schulturnhalle Tischtennis als AG angeboten. Das Angebot fand in den letzten Jahren immer mehr Unterstützer: Nach der Gemeinde Muggensturm schlossen sich die Nachbarorte Kuppenheim, Bischweier, Bietigheim an. Seit Kurzem gibt nun auch die Kommune in Ötigheim Geld für die sportliche Entwicklung ihrer Kinder. So profitieren neben dem TTC Muggensturm mittlerweile auch die TTG Bischweier und die TTG Ötigheim von dem löblichen Projekt.



„Wenn unsere Punktspiele auch noch nur so viele Zuschauer hätten!“, ulkten die Muggenstürmer Tischtennispieler angesichts der prall besetzten Tribüne während des Finales der Mini-Meisterschaften.

Für das große Finale in der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule in Muggensturm qualifizierten sich 2024 die besten 108 Spieler der Jahrgänge 2015 beziehungsweise 2014 und älter. Die Schulturnhalle, in der der TTC Muggensturm sein Training und Punktspiele bestreitet, war mit den Finalisten und rund 25 Helfern sowie vor allem den Familienangehörigen auf der Tribüne zum Bersten gefüllt. Mehrere hundert Zuschauer feierten die Teilnehmer, die Organisatoren für ihren mehr als vierstündigen Einsatz und drehten fleißig mit ihren Handys Video von den Wettkämpfen und der Siegerehrung.

In den Jahren zuvor hängten nicht nur die TTC-Präsidenten Hartmut Metz und Michael Ade den Minis wie bei Olympischen Spielen die Plaketten in Gold, Silber und Bronze um unter dem Applaus des Publikums. Mit Christoph Geiger engagierte sich einer der weltbesten Schiedsrichtern bei dem Wettbewerb. Der Spieler des TV Bühl, der bei Olympia wie bei Weltmeisterschaften an der Platte saß, zählte auch die Endspiele der Mini-Champions und überreichte ihnen die Medaillen. Zusätzlich erhielten alle Finalisten dank des regelmäßigen Sponsorings der VR-Bank in Mittelbaden Preise.

Die Sieger vom Muggenstürmer Ortsentscheid können sich hernach über den Bezirksentscheid, den der TTV Bühlertal um Peter Ganter alljährlich ausrichtet, und den Landesentscheid für das Bundesfinale qualifizieren. Dass die harte Auslese bereits auf Ortsebene ein gutes Omen ist, bewiesen bereits ein halbes Dutzend Sieger der TTC-Mini-Meisterschaften, die es zum großen Abschluss-Event schafften!

So gelangten unter anderem 2018 mit Mia Warth und Michel Walkowiak gleich zwei Teilnehmer aus dem Wettbewerb in der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule ins Bundesfinale. Sie belegten in Trier die Plätze elf und 20. Mehr als respektabel unter 23.000 Startern in diesem Jahr! Die beiden schraubten mit zwei Geschwister-Paaren die Zahl der TTC-Qualifikanten für das Bundesfinale auf ein halbes Dutzend. Leider spielten all die großen Talente maximal ein paar Jahre in der Jugend für den Muggenstürmer Verein. Spätestens wenn das Abitur anstand, hörten die Nachwuchshoffnungen auf. Insofern gibt die große Talenteschau dem Herren-Bereich nicht den erhofften Schub in Richtung höhere Ligen. Dennoch bleibt der TTC mit den Minis am kleinen Ball! Ganz fruchtlos bleibt das Engagement nicht: Mit Sarah und Vanessa Herm, Xenia Maier und Nina Lutz profitierte die Frauenmannschaft stark davon. Letztere drei könnten schon im 51.Vereinsjahr als Stützen der Damen I für den ersten Aufstieg des TTC in die Landesliga im Erwachsenen-Bereich sorgen. Im Jugendbereich trumpfte das Trio bereits auf südbadischer Ebene auf!



Doppelerfolg des TTC Muggensturm: Mia Warth und Michel Walkowiak vertreten 2018 den Südbadischen Tischtennisverband (STTV) beim Bundesfinale der Minis in Trier.



Die ertragsreichsten Mini-Meisterschaften fanden bereits 2010 statt: Vanessa (vordere Reihe, von rechts) und Sarah Herm verstärken immer noch das Damen-Team des TTC. Aktiv sind auch noch Domenic und Eva Appel. Der einstige Jugend-Spitzenspieler Manuel Klinger hat auch wieder Lust auf Tischtennis bekommen. Ganz links Mike Ackermann und David Rieß (dahinter), die den Wettbewerb damals organisierten.

Die TTC-Vereinstrikots der letzten 20 Jahre

Von Blau über Bayern-Rot bis Dortmunder Gelb-Schwarz

Der TTC Muggensturm muss seine Trikots alle paar Jahre neu beschaffen. Oft sind die Vereinsleibchen nach spätestens drei Jahren Auslaufmodelle und nicht mehr nachzubestellen. Das führt dazu, dass der Tischtennisclub in dem Zeitzyklus immer neue Shirts für seine bis zu 13 Mannschaften ordern muss. Zum einen kommen neue Spieler hinzu, die auch ein Trikot benötigen für die Pflichtspiele. Zum anderen wachsen die Kinder und Jugendlichen aus ihren Shirts. Ganz zu schweigen davon, dass die Ausrüstung trotz sehr guter Qualität auch verschleißt. Aus letzterem Grund ordern daher einige Spieler



Die Trikots der letzten zwei Jahrzehnte von links in der hinteren Reihe bis zum aktuellen Shirt (vordere Reihe, rechts).

gleich zwei Trikotsets mit Hose, um auch bei zwei Spielen in der Woche nicht gleich die Klamotten schnell waschen zu müssen.

Mancher nicht so modebewusste Spieler trägt dagegen die alten Leibchen noch Jahrzehnte später im Training, wie Mode-Freaks, die sich dauernd neue Oberteile bei den Tischtennis-Herstellern bestellen, erstaunt

feststellen. Bei Thomas Ockert ist das nicht der Fall – aber aus Nostalgiegründen hat er alle alten Vereinstrikots der letzten 20 Jahren gesammelt! So sieht man, dass der TTC zu Beginn des neuen Jahrtausends noch in Dunkelblau auflief. Danach begann eine Rot-Phase über drei Trikots hinweg. Von dem Bayern-Rot kam der TTC dann vor mehr als zehn Jahren weg und stellte auf Schwarz-Gelb um. Als Statement im Fußball sollte man den Wechsel zu den Vereinsfarben von Borussia Dortmund indes nicht sehen. Die Geschmäcker änderten sich wie die ausgewählten Tischtennis-Firmen von Stiga über Joola bis Butterfly und Andro, das dreimal den Zuschlag für das schmackste Trikot erhielt. Die wählen letztlich die Spieler aus, denen eine kleine Vorauswahl zur Abstimmung vorgelegt wird.

Modisch chic fallen auch die Trainingsanzüge des TTC aus. Diese werden zwar in längeren Zyklen bestellt und getragen. Aber der Verein geht dabei wie bei den Trikots vor: Dank der Sponsoren wie der Spedition Hartmann oder der VR-Bank in Mittelbaden übernimmt der Tischtennisclub den Löwenanteil der Kosten (inklusive Beflockung). Einen kleinen Obolus tragen die Spieler beim Kauf bei. In die Jubiläumssaison 2025/2026 geht der TTC Muggensturm weiterhin mit dem noch jungen Andro-Trikot.

Echt ein Ding: Chinesische blüht an Tischtennisplatte auf

Bezirksligaspieler Ralf Ehret jauchzt über 9:11 Punkte gegen den Weltmeister

Von Hartmut Metz

Einen chinesischen Weltmeister in der Trainingshalle zu haben, davon träumen alle Tischtennisspieler. In Muggensturm erfüllte sich dieser Pingpong-Traum über Ostern 2024, auch wenn er leicht anders ausfiel als gedacht. Ding Liren nutzte an Karfreitag den spielfreien Tag bei den Grenke Chess Classic, um seinem großen Hobby zu frönen. Der damals amtierende Schach-Weltmeister nahm gerne die Einladung des Tischtennisclubs Muggensturm an, um sich an der Platte einen entspannteren Tag als am Brett beim Weltklassessturnier in Karlsruhe zu gönnen.



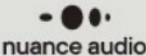
Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde präsentiert Ding Liren (von rechts) stolz das TTC-Vereinstrikot. Hartmut Metz, Daniel Fridman, Bürgermeister-Stellvertreter Joachim Schneider und Anna Zatonskih freuen sich über das Gastspiel des Schach-Weltmeisters.

„Ich spiele daheim in China jeden Tag mit meinem Vater Tischtennis“, berichtete der Schach-Weltmeister über sein sportliches Fitnessprogramm abseits der 64 Felder. Die Duelle mit Ding Wenjun enden laut dem 31-Jährigen „meist äußerst knapp. Oft geht es in den engen Sätzen 4:3 für mich aus“. Während sein Vater wie die meisten Chinesen den Penholder-Griff bevorzugt, hält der Rechtshänder den Schläger europäisch mit Shakehand-Griff.

Den hohen Besuch in Muggensturm nutzte Bürgermeister-Stellvertreter Joachim Schneider, um das Goldene Buch der Gemeinde zu füllen. Schneider überreichte Ding Liren namens des TTC Muggensturm ein Mannschaftstrikot des Vereins. Hoherfreut streifte es sich der Schach-Weltmeister sogleich über und trug fortan mit seinen Fans einige Duelle an der Platte aus. Zuvor aber signierte er das Goldene Buch.

Magnus Carlsen spielt lieber Golf

Während der ebenfalls sehr sportliche norwegische Weltranglistenerste Magnus Carlsen eine Runde Golf der Tischtennis-Einladung und ein abendliches Musikkonzert vorzog, kam mit Großmeister Daniel Fridman ein zweiter Teilnehmer des sechsköpfigen Schnellschach-Weltklasseturniers mit nach Muggensturm. Der deutsche Nationalspieler kannte die Halle bereits, spielte er doch schon während eines früheren Events Tischtennis beim TTC mit seinem inzwischen leider verstorbenen Großmeister-Freund Konstantin Landa. Zudem gastierte auch Peter Leko in der Schulturnhalle. Der Ungar ist ehemaliger Vizeweltmeister im Schach und agiert dort wie an der Platte als Sicherheitsfanatiker, sprich Abwehrspieler im Tischtennis.



nuance audio

Noch nie wurde Hören
diskreter gesehen



Hörtechnologie so unsichtbar wie nie –
elegant integriert.

NEU * NEU * NEU



JETZT BEI UNS TESTEN!

Rathausstr.15
76461 Muggensturm
Tel. 07222 83242

Nuance Audio ist eine Brille mit einem integrierten Luftleitungshörgerät zur Verstärkung von Tönen für volljährige Nutzer mit nur leichtem bis mittelschwerem Hörverlust. Es handelt sich um ein Medizinprodukt. Beachten und lesen Sie alle Hinweise und Anweisungen achtsam für den Gebrauch.

Daniel Fridman „hat den Schläger immer bei Turnieren dabei“

„Ich habe meinen Schläger immer bei Turnieren dabei“, berichtete der zweifache Familienvater, der erneut bei Duellen mit den TTC-Spielern ein gutes Händchen bewies. Noch heißer auf Vergleiche mit Ding Liren bei der schnellsten Rückschlagsportart war allerdings Fridmans Gattin Anna Zatonskih! Weil die Großmeisterin auch der Weltklasse angehört und Leistungsträgerin in der US-Nationalmannschaft ist, bat Schneider das Ehepaar natürlich ebenso um einen Eintrag in das Goldene Buch. Obwohl Karfreitag war, drängten einige Fans in die Halle, um sich Schachbretter von dem sympathischen Weltmeister signieren zu lassen oder ein Selfie mit ihm zu bekommen. Geduldig erfüllte Ding alle Wünsche. Am meisten blühte der nach seinem anstrengenden WM-Sieg in eine Depression gefallene Chinese jedoch an der Platte auf.



Die Muggenstürmer Tischtennispieler sind am Karfreitag begeistert vom Stargast aus China.

Der Höhepunkt für alle TTC-Mitglieder, die zum Teil auch Schach für die Rochade Kuppenheim spielen, waren natürlich die Ballwechsel mit dem Weltmeister. So spielten etwa die Kuppenheimer Patrick Karcher und Ralf Ehret Doppel gegen ein Gespann mit Ding Liren und Hartmut Metz. Der zweifache deutsche Senioren-Meister ist vor allem als Schach-Journalist in Deutschland bekannt. Daher lockt der TTC-Ehrenpräsident gerne alle Berühmtheiten auf den 64 Feldern an die Muggenstürmer Platten, wenn er erfährt, dass die Asse auch dieses Hobby mit ihm teilen. Wie Karcher und Ehret spielt Metz für Kuppenheim. Die beiden Rochade-Schachspieler unterlagen zwar in drei Sätzen, aber dennoch frohlockte Vereinskassierer Ehret: „Endlich kann ich allen erzählen, ich habe gegen den Schach-Weltmeister neun von 20 Punkten geholt!“, kommentierte der Bezirksliga-Schachspieler, der dienstags am Gesundheitstraining des TTC für Senioren teilnimmt, mit einem Augenzwinkern einen knappen Satzverlust mit 9:11. Einige Zuschauer gelobten, sich nun auch dem Tischtennisport verschreiben zu wollen – unter Schachspielern ist der ebenfalls eine hohe Konzentration erfordernde Ballsport ohnehin äußerst beliebt.



klement-design.com

Wir gestalten Raum.

Bodenbeläge | Parkett | Sonnenschutz | Dekoration
Polstern | Matratzen & Roste | Bettfedernreinigung

Hecker
KH Raumausstattung GmbH

Furtwänglerstr. 23
76571 Gaggenau-Ottenau

+49 7225 9759-0
info@kh-raumausstattung.com

  
www.khraumausstattung.de

TTC wäre mit Schach-Abteilung erfolgreicher

Beim TTC Muggensturm wäre eine Schach-Mannschaft zum Leidwesen von Metz „deutlich erfolgreicher als im Tischtennis“, unkt der Ehrenpräsident schelmisch. Nicht nur für den neunfachen badischen Pokalsieger gilt das persönlich selbst. Der einstige TTC-Spitzenspieler trägt im Schach den Titel eines FIDE-Meisters (FM), der dritthöchsten Stufe, die der Schach-Weltverband FIDE auf Lebenszeit verleiht. Außer Metz bekam auch der frühere DDR-Jugendmeister Mario Hackel den FM-Titel verliehen. Hackel wurde auch mehrfach TTC-Vereinsmeister und wurde in der ersten Mannschaft an Position eins aufgeboten. Einst hatte der TTC zudem mit Hans Wiechert einen dritten Aktiven als FM lange in seinen Reihen. „Mit Oberliga-Spieler Karcher, Landesliga-Stammkraft Ralf Gantner und den Bezirksklassen-Spielern Ralf Ehret und Hannes Illy hätten wir eine starke Schach-Mannschaft zusammen, die in überregionalen Klassen mithalten könnte!“, vergleicht Metz das Leistungsvermögen angesichts dessen, dass sich die erste Herren-Mannschaft des TTC im Tischtennis stets nur kurz in der Bezirksklasse hielt.



Geduldig gibt Ding Liren allen Autogramme – Carsten Kraus hat mit seinen Töchtern Leah (links), die Schach wie Tischtennis liebt, und Sophia extra ein Schachbrett mitgebracht.

Beim Tischtennis und Schach gibt's nichts auf die Socken

Für die beliebte Kombination der beiden Sportarten hat der Ehrenpräsident auch eine schlüssige Erklärung, die auf eigenen Erfahrungen beruht: „Bei beiden Sportarten gibt es nichts auf die Knochen. Zudem findet beides im Trockenen statt. Ich war früher auch ein ordentlicher Fußballer in der Jugendliga – aber wenn es geregnet hat, habe ich Fußball gehasst“, schildert der ehemalige Schönewettersspieler des FC Rastatt 04, der 1980 mit 16 Jahren in den Schachclub und beim TTC gleichzeitig eintrat, seine Beweggründe. Metz denkt zudem, dass man bei beiden Hobbys selbst verantwortlich ist für seine Leistungen, auch wenn die jeweils letztlich aufaddiert werden zu einem Mannschaftsergebnis. „Selbst wenn man bei seinem Spiel alles selbst in der Hand hat, bleibt dadurch das Teamgefühl vorhanden.“ Zugegeben: Im Doppel ist man aber auch auf seine Mitspieler angewiesen.

50 Jahre Wiege des Mannschaftssports

Eine persönliche Rückschau auf ein Jahrzehnt TTC

Von David Rieß

Noch heute habe ich den dezenten Putzmittelgeruch in der Nase. Schließlich stand ich elf Jahre lang regelmäßig in der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule. Darunter ganze sieben Jahre nach anderthalbstündiger Anreise: Trotz meines Studiums in Heidelberg bestritt ich ab 2012 noch über hundert Punktspiele für *meinen* TTC Muggensturm. Warum das zwar für das Klima die falsche, für mich selbst aber die einzig richtige Entscheidung war, habe ich hier aufgeschrieben:

Von 2006 bis 2008 verwirklichte ich meinen vermeintlichen Traum und spielte wie meine Jugendidole Fußball. Glücklicherweise erkannten sowohl meine Trainer als auch ich rasch, dass ein enthusiastischer Fußballfan nicht zwingend zu einem guten Spieler taugt. Daher die Abmeldung im Jahr 2008 und die Anmeldung beim TTC Muggensturm.

In meiner ersten Erinnerung waren es die damaligen Jugendtrainer Yvonne und Alexander Kölmel, die sich für mich um Trainingspartner bemühten. Natürlich sollte auch mit dem Neuen trainiert werden, selbst wenn ich – damals fast 15 – eigentlich zu alt war, um noch gut zu werden.



HEAVY EQUIPMENT
RENT OR BUY

Die zwei Jahre in der Jugend zeichnete dann aus, was mir der Fußballverein nie geben konnte: Zusammengehörigkeit. Ich erkannte den großen Vorteil am Tischtennis. Man ist zwar selbst verantwortlich für Erfolge, muss für den Teamerfolg aber stets zusammenhalten. Das spürte nicht nur ich! Und so gab es – anders als in der Fußballkabine – kein Gegeneinander. Der beste Jugendspieler ließ die schlechteren Akteure seine Überlegenheit nicht spüren.

Schon in diesen Jahren waren die Aktiven bemüht, Kontakt zur U18-Mannschaft aufzubauen. Für viele TTC-Herren war es wichtig und interessant, mit den Jugendlichen zu spielen und diese zu integrieren. Ging es nach einem Training in die Kneipe, wurde man ebenfalls gefragt. Hatte jemand Bier dabei, wurde wie selbstverständlich eines angeboten.

So fiel mein Wechsel in den Herrenbereich leicht, auch wenn der Altersschnitt des restlichen Teams über 45 lag! Die Herren nahmen auch einen 18-Jährigen ernst und hatten verstanden, dass ein Team nicht nur das gemeinsame Ziel hat zu gewinnen, sondern auch dafür zu sorgen, dass alle Spaß am Sport und Zusammensein haben.



Allein unter deutlich erfahreneren TTC-Spielern startete ich (ganz rechts) ab 2011/12 bei den Herren.

Das zeigt eine vielleicht 30-sekündige Szene aus dem Dezember 2011: Ich trainierte, als Andreas Heck – damals Kapitän der Herren III – auf mich zukam. Er wollte die Aufstellung besprechen. Auch wenn meine erste Hinrunde bei den Aktiven ordentlich verlief, sprachen die TTR-Punkte gegen mich. Andi bot mir dennoch an, meine Position auf seine Kosten zu behalten. So würde ich auf mehr Einsätze kommen als er. Andi schien genau zu wissen, dass ich ehrgeiziger und heißer auf Matches war. Er lag richtig. Erneut: abwägen, kein Gegeneinander, im Sinne aller entscheiden. Somit steht diese Szene für das große Ganze.

Rückblickend erscheint mir dieses breite Miteinander als bemerkenswert, da ich mit zahlreichen Aktiven aus allen möglichen Bildungsschichten und Lebenssituationen zusammenspielte. Heute heißt es oft, Menschen bleiben in ihrer „Bubble“. Beim TTC Muggensturm gewiss nicht – und das tut gut! Will man wirklich unter sich bleiben und seine eigene Meinung stets bestätigt wissen? Mich interessiert bis heute die Perspektive eines Mechanikers genauso wie die eines Redakteurs oder Ingenieurs.

Geprägt war meine aktive Zeit beim TTC gewiss auch von meinem Amt als Pressewart: Schon früh war es mir wichtig, dass ehrenamtliche Arbeit, aber auch Erfolge im Hobby öffentlich werden. Die Annahme eines solchen Amtes setzte aber ganz logisch voraus, dass der Verein viel Positives anbot: rührige Jugendtrainer, engagierte Freizeitsportler und einen Vorstand mit Herzblut. Natürlich nahm ich die Wahl also an!



Bei den Vereinsmeisterschaften 2015 erklomm ich erstmals das Podium. Jonathan Körber (links) und Sieger Hartmut Metz (Mitte) waren für mich allerdings nicht zu schlagen.

Dass ich den TTC Muggensturm erst nach dem Ende meines Studiums verließ, hatte ebenso mit diesem Vorstand zu tun. Meine aktive Zeit fiel genau in die Hochphase von Hartmut Metz' Amtszeit. Der Redakteur brachte den TTC auf jeder Ebene voran: spielerisch, organisatorisch, aber auch menschlich. Zu jeder Zeit hatte man das Gefühl, beim TTC tut sich was. Getreu dem damaligen Motto der Gemeinde war der Tischtennisclub „auf der Überholspur“.

So wurde ich 2010 von der späteren Europameisterin und damaligen TTC-Trainerin Han Ying am Balleimer derart gefordert, wie in den 15 Jahren danach nie wieder. 2015

schließlich durfte ich beim Showkampf in der gut besuchten Wolf-Eberstein-Halle zusammen mit Europameister Jean-Michel Saive Doppel spielen. Das Event zum 40. Jubiläum war gewiss auch für die rund 350 Zuschauer ein Erlebnis!

Es versteht sich von selbst, dass der Wechsel 2019 also keinesfalls gewünscht, sondern aus beruflichen Gründen notwendig geworden war. Jedem, dem es logistisch möglich ist, kann ich indes nur gratulieren, Teil des Tischtennisclubs zu sein.

Obwohl ich schon längst nicht mehr beim TTC spielen kann und auch Präsident und Institution Hartmut Metz nicht mehr im Amt ist, hat der Club sich seine große

Stärke bewahrt: Neue Spieler zu integrieren und sie sofort als Teil der Gruppe zu verstehen. Am deutlichsten dürfte das Hannes Illy zeigen, der sich sowohl spielerisch fortwährend verbessert, gleichzeitig aber auch als Jugendtrainer schnell eine wichtige Funktion beim Club übernommen hat.

Damit ist der Verein unter Präsident Michael Ade für die nächsten Jahre gut gewappnet. Schließlich ist der Kern eines guten Sportvereins nicht die Leistung der Individualsportler, sondern die Leistung, Begeisterung und der Spaß der Gruppe. Beim TTC weiß man das!

Und daher bin ich gerne dutzende Male von Heidelberg nach Muggensturm gefahren, um meinem Jugendclub möglichst lange treu zu bleiben.

Alles Gute, lieber TTC, zum 50. Jubiläum!

Dein David

Pressewart (2010-2019)



Vielleicht der einzigartigste Moment der elf Jahre: Showkampf vor knapp 350 Zuschauern. Auch Doppelpartner Jean-Michael Saive (links) wirkt angetan.



Eine „wahre“ Geschichte

Aus dem zweiten TTC-Blättle vom Mai 1987

Von Thomas Schollmeyer

A: Ist es wahr, dass Du in Weisenbach 21:0 gewonnen hast?

B: Ja, das stimmt.

A: Da gratuliere ich aber.

B: Danke! Nur war es nicht in Weisenbach, sondern in Rastatt! Und dann war es auch nicht ein 21:0, sondern ein 21:10.

A: Na, das ist aber auch ganz schön!

B: Ja, das finde ich auch. Und dann habe ich nicht gewonnen, sondern verloren. Aber sonst stimmt's!



Impressum

Redaktion:	Olaf Grund Hartmut Metz David Rieß
Layout:	Thomas Ockert
Grafik:	Thomas Ockert
Fotos:	Stephan Roscher Ireneus Stosik Frank Vetter Hartmut Metz TTC / privat
Weitere Mitarbeiter:	Andreas Heck
Anzeigen:	Michael Ade Hartmut Metz Thomas Ockert Manfred Vogel
Auflage:	1000 Exemplare
Druck:	Druckerei Dürschnabel Schulstr. 12 76477 Elchesheim-Illingen



Schwimmteiche · Naturpools · Pools



**Von der Planung,
Materiallieferung,
Montage bis zur
Inbetriebnahme –
alles aus einer Hand!**



UNSERE PRODUKTE

- Hochwertige Teichfolien und technische Abdichtungen
- Biologische und klassische Wasseraufbereitungssysteme
- Geotextile und Randabgrenzungssysteme
- Poolabdeckungen
- Pumpen und Beleuchtungen
- Gegenstromanlagen
- Wärmetauscher / Inverter
- Duschen und Einstiegsleitern

**Avita Biomodulare
Teichsysteme GmbH**

Hauptstraße 149
76461 Muggensturm

Tel.: +49 7222 403830
info@avita-hettel.de



www.avita-teichsysteme.de



Natürlich. Nachhaltig. Lebendig.





Eine Bank fürs Leben

Girokonten für Groß und Klein



FOLGE
UNS
AUF



Uns ist alles
Menschliche vertraut

Mit unseren **Kontomodellen** haben Sie Ihre Finanzen in allen Lebensphasen im Griff:

- ✓ **VR-Prima Konto:** Das **verzinste** Girokonto für junge Sparer bis 18 Jahre.
 - ✓ **VR-Konto 27:** Volle Banking-Leistung zum **Nulltarif** für junge Leute bis 28 Jahre.
 - ✓ **VR-Konto passgenau:** Preiswertes Einzelpreiskonto für volle **Kostenkontrolle**.
 - ✓ **VR-Konto perfekt:** Leistungsstarkes **Rund-um-sorglos-Konto** inkl. 50 beleglosen Buchungen/Monat.
- Heimat-Euro:** Fördern Sie gemeinnützige und soziale **Projekte in der Region** mit nur 1,00 €/Monat. Der Heimat-Euro ist Teil der Kontomodelle VR-Konto passgenau und VR-Konto perfekt.

07229 6020
76473 Iffezheim

@ info@vr-miba.de
vr-miba.de



VR-Bank
in Mittelbaden eG 